



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

348 (19.12.1939) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295463)

UFA
Papal
Grubny
Schuller
8.00 Uhr
Kasseler

Spezial-
schäft
dec-Stoffe

en
alle
ekten
ider

24
Strasse

Linke
hof
Bierkeller
Automat
Kasseler

EN

4856B

Gretel
1939, um
(25B)

schied
Mann,
Herr

Uhr.

Hoffenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 348

Mannheim, 19. Dezember 1939

34 englische Flieger abgeschossen

Messerschmitt-Jäger errangen großen Luftsieg über der Nordsee

Ueberragende Leistung unserer Luftwaffe

Berlin, 18. Dezember. (HB-Funk)

Am Nachmittag des 18. Dezember unternahmen die Engländer einen großangelegten Einflug mit 44 modernsten Kampfflugzeugen. Der feindliche Verband versuchte, verschiedene Stellen der Nordseeküste anzugreifen, wurde aber bereits im Anflug nördlich Helgoland von deutschen Jägern gestellt und versprengt. Es gab verschiedene erbitterte Luftkämpfe über der inneren Deutschen Bucht. Hierbei wurden nach bisher vorliegenden Meldungen 34 Engländer abgeschossen. In dieser Zahl sind nicht die Verluste enthalten, die die übriggebliebenen englischen Flugzeuge aller Voraussicht nach auf dem Rückflug weiter erlitten haben. Bruchstücke abgeschossener englischer Flugzeuge sind bereits an den deutschen Inseln angeschwemmt, die Befahrung zweier englischer Flugzeuge gefangen genommen. Einigen wenigen Engländern gelang es, nach Wilhelmshaven durchzubrechen. Sie gerieten in konzentriertes Abwehrfeuer der Flakartillerie, so daß sie nicht zum Bombenabwurf kamen.

Von den deutschen sind zwei Flugzeuge, deren Befahrung mit Fallschirmen abgesprang, abgestürzt. Die siegreichen deutschen Jäger, die mit Flugzeugen vom Typ „Messerschmitt“ ausgerüstet sind, gehören zu dem Jagdgeschwader Schumacher, das bereits am 14. Dezember durch den Abschluß von 10 der angreifenden 20 Engländer den Gegner mit 50 v. H. Verlust nach Hause schickte.

Der große Luftsieg

DNB ..., 18. Dez. (PR)

Am der freilichen Küste kam es heute nachmittag (wie oben berichtet) zu einem längeren Luftkampf zwischen englischen Bombern und deutschen Jägern. Die Engländer versuchten, in großer Höhe das deutsche Festland zu erreichen, wurden aber von der deutschen Flak auf die See zurückgetrieben und hier von den deutschen Jägern zum Kampf gestellt. In dem nahezu zwei Stunden dauernden Luftkampf wurden über dreißig englische Bomber abgeschossen, der Rest entzog sich einem gleichem Schicksal durch die Flucht. Wir erfahren dazu noch folgende Einzelheiten:

Es ist der 18. Dezember, etwa 14.30 Uhr, auf einem Flughafen in Norddeutschland. Da plötzlich Alarm! Englische Flugzeuge gesichtet! In großer Höhe nähern sie sich dem Festland! Das ist alles, was die unmittelbar nach dem Alarm startenden Jäger zunächst wissen, und außerdem noch, daß die Engländer in unverhältnismäßig großer Zahl angeschwimmt kommen. Da sind die Jäger auch schon gestartet, verschwinden, vorwärts, dem Feind entgegen!

Wunderbar ist das Wetter, blau der Himmel, klar die Sicht. Hoch oben in der Luft

sehen keine weiße Wattebüsche, die Sprengwolken unserer Flak. Einen eisernen Gürtel legen die Männer der Flak vor die deutsche Küste. Nicht ein Engländer kommt hindurch. Nach der See zu wird der angreifende Verband abgetrieben, und da sind auch schon unsere Jäger heran.

Sie greifen an, versprengen den Verband, schleien und schleien, was nur herausgeht aus

Weitere Erfolge der deutschen Luftwaffe

Der Bericht des OKW / „Admiral Graf Spee“ durch eigene Sprengung vernichtet

DNB Berlin, 18. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Pfälzer Wald war das Artilleriefeuer von beiden Seiten etwas lebhafter. Die Luftwaffe führte ihre Aufklärung über Ozeanfrankreich und der Nordsee durch. Hierbei stießen die deutschen Flugzeuge im Norden bis zu den Shetlands, im Süden bis Portsmouth vor. Sie verdrängten an mehreren Stellen englische Vorpostenschiffe und Küstenwachboote von ihren Standorten. Ein Vorpostenschiff wurde durch Bom-

ben „Ragelstücken“. Engländer stürzen ab, andere kehren um, versuchen erneut vorzustoßen, aber vergeblich. Nach einem Kampf von etwa zwei Stunden ist von den Engländern nichts mehr zu sehen. 34 Maschinen wurden von den deutschen Jägern, die der Geschwader-Commandore selbst in den Kampf führte, auf See oder hinter den ostfriesischen Inseln abgeschossen.

Bald nach dem Kampf kommen unsere Jäger auf ihren Flugplatz zurück. Sie wippen beim hereinfliegen mit dem „Steert“, die Zurückgebliebenen holen ihre Sieger im Triumphzug ein. Groß ist die Freude und groß wird überall die Freude sein im ganzen Land. Denn: 34 Engländer auf einen Schlag — das wird denen drüben an der Themse schwer auf den Magen schlagen. Und wenn sie jetzt auch in alle Welt die Kriegsmeldungen von ihrem „Sieg“ über das Panzerschiff hinausposaunen, diese Antwort wird ihnen noch lange, lange Schmerzen machen. Und dabei wird es noch nicht einmal unsere letzte Antwort gewesen sein.

Roeckenholdt-Schütt.

London ohne Sprache

(Von unserem Vertreter)

hae. Amsterdam, 18. Dezember.

Die große Luftniederlage der Engländer an der deutschen Nordseeküste hat London anscheinend den Atem genommen. Bis zur späten Abendstunde des Montags hat keine Londoner Stelle den Mut gefunden, der Öffentlichkeit den Verlust von 34 englischen Kampfflugzeugen mitzuteilen.

benwurf verurteilt. Am Abend versuchten englische Flugzeuge die deutsche Küste anzufliegen. Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ hat die zur Wiederherstellung seiner Seefähigkeit benötigte Frist von der uruguayischen Regierung nicht bekommen. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat deshalb dem Kommandanten den Befehl gegeben, das Panzerschiff außerhalb der Hoheitsgewässer selbst zu sprengen und zu vernichten. Dies ist am 17. 12. gegen 20 Uhr geschehen. (Wir berichteten darüber bereits im größten Teil unserer Montagmorgen-Ausgabe. Die Red.)

Englische Kriegsheker ganz ohne Maske

„Daily Herald“ heift: „Schlagt Deutschland in Stücke!“

DNB Berlin, 18. Dezember.

Das kürzlich veröffentlichte deutsche Wehrbuch hat den erneuten Beweis der strapellosen englischen Kriegsvorbereitung erbracht und der Welt gezeigt, mit wie traurigen Mitteln London auf das Ziel eines Krieges gegen Deutschland hingearbeitet hat.

Die schönen Redensarten, mit denen die Kriegsheker ihr verantwortungsloses Treiben beschönigt haben, sind entlarvt. Deshalb leben die Kriegsheker jetzt den Augenblick für gekommen an, ihre wahren Kriegsziele zu enthüllen und durch die Ausputzung niedriger Kaufmännische die Kriegslust ihrer Völker anzufachen.

Von sensationeller Bedeutung ist die Veröffentlichung des Londoner Massenblattes „Daily Herald“ in seiner Ausgabe Nr. 7426. In dieser Veröffentlichung zeigen die englischen Kriegsheker ihr wahres Gesicht. Sie lautet: „Hört endlich auf, von Friedensbedingungen zu sprechen! Schlagt Deutschland in Stücke, macht den Rhein zur Wehrtaufe und die Oder zur Ostgrenze! Gebt Sachfen der Tschecho-Slowakei und Holstein an Dänemark! Nehmt den Hunnen alle Chanceln!“

Diese wilden britischen Forderungen finden in Paris ein lebhaftes Echo und weitere phantastische Erweiterungen. So hat der führende französische Industrielle Louis Martio in einer Rundrede die Forderung erhoben, daß „nach dem Kriege“ für lange Jahre eine

englisch-französische Besetzung stattfinden, „die sich nicht nur auf den Westen beschränkt“.

Das deutsche Volk nimmt diese Herausforderungen der Kriegsheker mit Entschlossenheit entgegen. Seine stolze Wehrmacht gibt dem Wahnsinn der Kriegsvorbereiter die gebührende Antwort.

Attlee bläst Kriegsfanfaren

(Von unserem Vertreter)

hae. Amsterdam, 18. Dezember.

Oppositionsführer Attlee hielt am Sonntag in Durham eine Rede, in der er sich erneut mit den britischen Kriegszielen beschäftigte. Zur Beruhigung seiner Anhänger hielt Attlee es bei dieser Gelegenheit offenbar für zweckmäßig, zu betonen, daß die Arbeiterpartei die gegenwärtige Regierung nicht unterstützen, sie billige nur deren Verhalten gegen die Aggression. Selbstverständlich war Attlee nicht in der Lage, den hierin angeblich bestehenden Unterschied zu erläutern. Statt dessen blies der Oppositionsführer um so lautere Fanfaren, als er sich den sogenannten britischen Kriegszielen zuwandte, die nach seiner Version in der Errichtung der „Freiheit der Welt“ und einer „sozialen Gerechtigkeit“ bestühe. Aus begrifflichen Gründen gab er allerdings in diesem Zusammenhang keine Auskunft darüber,

weshalb England in den Jahren nach dem Weltkrieg nichts zur Verwirklichung dieser menschenfreundlichen Ideale getan hat. Attlee beständige vielmehr indirekt das dauernde Bestehen der englischen Politik, sich in Dinge einzumischen, die sie durchaus nicht angehen, indem er behauptete, daß kein Mitglied der britischen Gewerkschaften Isolationist sein könne. (!)

*

rd. Berlin, 18. Dezember.

Mr. Chamberlain scheint bei seiner Frühlingsreise nach Frankreich die Notwendigkeit empfunden zu haben, wieder einmal Öl ins Feuer zu gießen, um die breite Masse der Bevölkerung in Frankreich und England für den Krieg „zu begeistern“. Eine ganze Reihe von Kriegsgeheimnissen stürzte sich dabei in den nächsten Tagen in der englischen Presse auf die demokratische Öffentlichkeit. Die entsprechenden Parolen und ihre Begründungen fielen je nach Geschmack und Gesicht ihrer Interpretierten aus. „Sundays Express“ regt sich darüber auf, daß einige englische Rüstungsfabriken an den Weihnachtstagen nicht arbeiten, da England „verwirrt“ dringend „Munition“ brauche. Außerdem warnt das Blatt auch vor weiteren Mobilisierungen, weil hierdurch der Industrie zu-

Fortsetzung siehe Seite 2

Antwort an England!

Mannheim, 18. Dezember.

Vor genau zehn Tagen, am 8. Dezember, waren fünfundzwanzig Jahre seit dem Tage vergangen, da das deutsche Auslandskreuzergeschwader unter Admiral Graf Spee nach heldenmütigem Kampf in der Schlacht bei den Falklands-Inseln von weit überlegenen englischen Seestreitkräften vernichtet wurde. Die beiden Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und die beiden Kleinen Kreuzer „Kürnbere“ und „Leipzig“ sanken in die Tiefe, während der Kleine Kreuzer „Dresden“ zunächst entkommen konnte. Später hat auch ihn das Schicksal, auf vorgeschobenem Posten sich gegen die große Uebermacht der Engländer nicht behaupten zu können, ereilt: Am 14. März 1915 griffen englische Kriegsschiffe diesen Kreuzer auf neutralem Gebiet bei der Cumberland-Bucht an der Küste der Robinsoon-Insel in der chilenischen Inselgruppe Juan Fernandez an. Der deutsche Kreuzer „Dresden“ wurde als letztes Schiff des Kreuzergeschwaders, das bei Coronel am Anfang des Krieges so erfolgreich gekämpft hatte, von der eigenen Befahrung gesprengt.

Es ist Zufall, ist es Schicksal, daß das deutsche Panzerschiff, das den Namen jenes tapferen deutschen Admirals trug, unter ähnlichen Bedingungen im gleichen Teil des großen weiten Weltmeeres kämpfte und unterging wie das von Spee geführte Kreuzergeschwader? Und daß, als kein anderer Ausweg mehr blieb, der Kommandant des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ zu demselben Mittel griff wie die Befahrung des letzten Schiffes des deutschen Geschwaders, der „Dresden“? Mit starker Anteilnahme hat nicht nur das deutsche Volk, sondern auch ein großer Teil des neutralen Auslandes den heldenmütigen Kampf des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ vor der La-Plata-Mündung verfolgt, und mit Stolz erfüllt und die Kunde, daß dieses Panzerschiff einen so schönen Erfolg gegen starke feindliche Uebermacht errungen hatte, nachdem es zuvor in drei Monate langer Kreuzfahrt 50 000 Tonnen feindlichen Schiffsraumes vernichtet hatte.

Als dann das Panzerschiff in den Hafen von Montevideo einlief, um die im Kampf erlittenen Schäden auszubessern, wußte man, daß seine Situation nicht einfach sein würde. Sammelten sich doch vor der La-Plata-Mündung feindliche Kriegsschiffe allergrößten Kalibers, um auf das deutsche Panzerschiff eine unwürdige Hehrajagd zu veranstalten. „Admiral Graf Spee“ hat den britischen Kriegstreibern den billigen Triumph der Vernichtung eines stolzen, auf vorgeschobenem Posten kämpfenden Kriegsschiffes nicht gelassen. Als die Regierung von Uruguay wider alles Völkerrecht und gegen jeden guten internationalen Brauch dem deutschen Panzerschiff die zur Wiederherstellung seiner Seefähigkeit benötigte Frist verweigerte, trat Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht seine letzte Fahrt an: Außerhalb der Hoheitsgewässer von Uruguay ist „Admiral Graf Spee“ von der eigenen Befahrung gesprengt und vernichtet worden. Wir dürfen wohl vermuten, daß England auf Uruguay einen entscheidenden Druck ausgeübt hat, wie wir ihn ja aus der Geschichte dieses Staates, der immer wieder vorgibt, für die Freiheit und Selbstentscheidung gerade der kleinen Staaten zu kämpfen, zur Genüge kennen. Uruguay hat sich diesem englischen Druck genau so wenig entzogen, wie es in anderer Weise auch Polen nicht getan hat.

Deutschland aber ist unbändig stolz auf dieses Panzerschiff und seine Leistungen. Wir wissen, daß dieser uns von England aufzwingungene Krieg nicht ohne eigene Opfer an Gut und Blut geführt und beareicht beendet werden kann. Solange aber die deutsche Wehrmacht von dem gleichen Geist befeelt ist wie die Männer vom „Admiral Graf Spee“, die Englands Schiffsahrt im Südpazifik empfindlich zu stören vermochten und einen schweren Kampf gegen dreifache Uebermacht erfolgreich bestanden, wissen wir, daß das dargebrachte Opfer auch lebendige Frucht tragen wird. Das ist unsere feste deutsche Zuversicht.

Ein glänzendes Zeugnis deutschen Kampferntums hat uns gerade am gleichen Tage, an dem uns die Kunde von der Selbstvernichtung des deutschen Panzerschiffes erreichte, die deutsche Luftwaffe gegeben. Der überragende Sieg,

den die deutschen Messerschmitt-Jäger am Montag über der Nordsee über modernste englische Kampfflugzeuge errungen haben, hat den leisen Schmerz, den wir über den Verlust des „Admiral Graf Spee“ empfanden, zu mildern vermocht. Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben die Jagdflieger des Kommodore Schumacher von 44 angreifenden Engländern 34 Bomber in die Fluten der Nordsee geschickt. Es sind die gleichen Flieger, die wenige Tage zuvor schon einmal einen großen Sieg über englische Bomber errungen hatten, von denen damals zehn vernichtet wurden. Es sind auch die gleichen Messerschmitt-Flugzeuge, deren Unantastbarkeit die britische Lügenpropaganda noch unlängst wieder in die Welt hinauspfeifen zu können glaubte. Nun, wie es mit dieser „Unantastbarkeit“ bestellt ist, hat die britische Luftwaffe am Montag erfahren müssen: Mehr als 75 Prozent der angreifenden englischen Flugzeuge sind nicht mehr nach England zurückgekehrt. Diese restlichen Flieger werden, so können wir uns vorstellen, einen tüchtigen Kampf zwischen den Jähren hervorstoßen, nicht auf die deutschen Segler, die sie anders als es dem deutschen Panzerschiff vor der La-Plata-Mündung zugeordnet war, in offenem, gleichwertigem Kampf bestiegen haben, sondern auf jene jüdisch-plutonischen Drahtzieher und Kriegsbetriebe, die sie in den Kampf geschickt haben, und vor allem auf jene Linien, die ihnen vorarbeiten, die deutschen Flugzeuge taugten nicht.

Das deutsche Volk aber hat durch diesen größten Luftkrieg, den die Kriegsgeschichte kennt, erneut die Gewissheit erhalten, daß seine Rufen geschützt sind und daß seine Luftwaffe zu kämpfen und zu siegen versteht. Das Volk, das Generalfeldmarschall Göring in zielbewusstem Sinn und mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit aufgebaut hat, hat sich bewährt. Deutschlands Ueberlegenheit zur Luft haben diese ersten Kriegsmomente schon mehr als einmal bewiesen. Dieser Sieg vom 18. Dezember aber übersteigt wohl auch die süßesten Erwartungen, die wir an unsere schlagkräftige Luftwaffe je geknüpft hatten.

Lebensmittelnehaufe für Weihnachten und Neujahr
Eingeladene Verkäuferinnen der Karren vorzeitig gütig
Berlin, 19. Dez. (HB-Funk.)
Die Lage des Weihnachtsfestes macht es erforderlich, daß die Verbraucher die für den ersten und zweiten Weihnachtseiertag benötigten Lebensmittel schon in den letzten Tagen der Vorweihnachtswoche einkaufen. Für diesen Zweck können, wie das Reichsernährungsministerium mitteilt, selbstverständlich auch schon ab 22. Dezember Einzelabschnitte der Lebensmittelarten verwendet werden, die nach ihrem Ausdruck erst für die am 23. Dezember beginnende Woche gelten. Entsprechend kann auch an Neujahr verfahren werden.

Für 400 Kinder von Vergleuten, die in den letzten Jahren verunglückt sind, veranstaltet Frau Inga Leif in Bochum eine weihnachtliche Festerstunde, bei der die Kinder durch Reichsorganisationsleiter Dr. Leif und seine Gattin reichhaltig beschenkt wurden.

Ausländische Sender abgehört und bestraft

Zuchthausurteile in mehreren Fällen / Eine Warnung an die wenigen Unbelehrbaren
DNB Berlin, 18. Dezember.
Die ausländigen Sondergerichte verurteilten in den letzten Tagen eine Reihe von Angeklagten wegen fortgesetzten Verbrechens gegen § 1 der Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. September dieses Jahres zu hohen Freiheitsstrafen.
Der Angeklagte Louis Leucht aus Fürth (Bayern) wurde zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Der Angeklagte F. Bruggar aus Saulgau (Württemberg) wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt. Der Angeklagte Hermann Wolter aus Bochum bei Dsnabrück wurde zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt. Sämtliche Angeklagten hatten feindliche Rundfunksender laufend abgehört und die aufgenommenen Längensendungen weiterverbreitet.
Der Krieg erfordert eine Zusammenfassung vor allem auch der feindlichen Kräfte unserer Völkler. Es muß deshalb der Festenarbeitsarbeit der feindlichen Lügenpropaganda mit den stärksten Mitteln begegnet werden. Die obgenannten Urteile werden einen weniger Unbelehrbaren zur Warnung dienen, die durch größte Fahrlässigkeit oder durch verbrecherische nationale Verantwortungslosigkeit der feindlichen Lügenpropaganda glauben Vorhaben leisten zu müssen.

Wer eine nette Aufmerksamkeit sucht, schenkt:
ATIKAH 5A

Deutsche Aktivität über dem ganzen Nordseeraum

Posttreffer auf britischen Dorrpostenbooten / Geleitzug zerlegt

Berlin, 18. Dezember. (HB-Funk.)
Deutsche Flugzeuge haben am 17. Dezember (wie der heutige Wehrmachtbericht bereits bekanntgab), neben ihrer eigentlichen Aufgabe der Fernaufklärung gegen England auch englische Kriegsschiffe und bewaffnete Fahrzeuge mit Bomben und MG angegriffen. Vier englische Schiffe wurden versenkt und drei Kriegssfahrzeuge ernstlich beschädigt.
Unter den versenkten Schiffen befanden sich das Dorrpostenboot „Pearl“ und der Küstendampfer „Serenity“. Die Beschädigungen der Schiffe sind durch Schiffsalosse und Brand- beziehungsweise Rauchenwicklung festzustellen. Die Schiffbesatzungen verließen nach kurzer Segenwehr die Fahrzeuge und brachten sich mit ihren Rettungsbooten in Sicherheit. Entgegen englischen Falschmeldungen sind alleinsahrende Dorrpostenboote neutraler Staaten weder innerhalb noch außerhalb britischer Hoheitsgewässer durch deutsche Flugzeuge angegriffen worden.

Zu diesem erfolgreichen Heimbflug verlautet weiter: Die deutsche Luftwaffe griff am Sonntag im Rahmen ihrer Aufklärungsflüge britische Dorrposten- und Sicherungsschiffe mehrfach erfolgreich an, zur selben Stunde, als die Feindpropaganda behauptete, daß die deutschen Flugzeuge aus dem Nordseeraum verschwunden seien. Die deutsche Aufklärung wurde in breiter Küsternorm durch die ganze Nordsee hin bis nach den Schelland-Inseln und bis Portsmouth durchgeföhrt.
Bei dieser Gelegenheit fanden sich einzelne Aufklärungsflugzeuge nach vorbildlicher Erledigung ihrer Aufgaben an verschiedenen Punkten zum Angriff gegen feindliche Schiffe zusammen. Mehrere Dorrpostenschiffe, Küstendampfer und Landdampfer sowie sonstige Fahrzeuge, die im Kriegsdienst stehen, wurden teils in Hochangriffen mit Bomben leichten Kalibers belegt, teils in Tiefangriffen mit Maschinengewehren beschossen. Durch Posttreffer wurden zwei Dorrpostenboote und zwei andere Kriegsfahrzeuge zum Sinken gebracht, drei weitere Kriegsfahrzeuge, darunter das Dorrpostenboot „Pearl“ und

der Küstendampfer „Serenity“, gelitten schwere Schiffsalosse, Brand- und Rauchenwicklung. Die Schiffbesatzungen verließen nach kurzer Segenwehr ihre Fahrzeuge und brachten sich auf Rettungsbooten in Sicherheit. Bald darauf sind diese Dorrpostenboote gesunken.
Das Ausrauben der deutschen Flugzeuge genügt, um unter den britischen Schiffen größte Unruhe auszulösen. Zahlreiche Besatzungen von Schiffen, die gar nicht angegriffen wurden, schützten trotzdem in die Rettungsboote. Eine Anzahl deutscher Aufklärungsflugzeuge griff unter anderem einen Geleitzug an, der von englischen Kriegsfahrzeugen begleitet war. Nachdem die erste Bombe unter die Schiffe fiel, bröchte der Geleitzug in alle Himmelsrichtungen auseinander. Mehrere Explosionen konnten beobachtet werden. Die angreifenden Aufklärungsflugzeuge wurden von britischen Kriegsschiffen und von der Küstenschutzflotte unter Feuer genommen, das die deutschen Flieger jedoch nicht erreichte. Entgegen englischen Lügenmeldungen sind alleinsahrende Dorrpostenboote neutraler Staaten weder innerhalb noch außerhalb der englischen Hoheitsgewässer durch deutsche Flugzeuge angegriffen worden.

Weiterer Vormarsch der Sowjettruppen

Burgade und Kurju besetzt / Der russische Heeresbericht

DNB Moskau, 18. Dezember.
Nach dem Bericht des Generalstabes im Militärbezirk Leningrad vom 17. Dezember seien die sowjetrussischen Truppen der Straße folgend südlich Petasmo 75 Kilometer vorgerückt. Im Abschnitt Ichtia hätten die Sowjettruppen Burgade und Kurju besetzt und seien 132 Kilometer westlich der Grenze vorgeschoben.

Auf der Petsamo-Front wird die große russische Offensive erbittert fortgesetzt. Die russischen Luftstreitkräfte haben die zum Eismeer führende Straße zwischen Salmijärvi und Birtanien bombardiert, um dem auf dem Wege befindlichen finnischen Nachschub die Möglichkeit zu nehmen, den im äußersten Norden stehenden Posten zu Hilfe zu eilen.
Ein neuer Kampfabschnitt bildet sich östlich von Nealjärvi, wo sich große Truppenmassen auf beiden Seiten gesammelt haben.
An der artischen Front haben die russischen Truppen im Petsamo-Abschnitt in den letzten 24 Stunden Veränderungen erhalten. Am Sonntag wurde Salmijärvi von den letzten finnischen Truppen geräumt und den Russen überlassen. Die Finnen zogen sich in südlicher Richtung zurück.

Der finnische Heeresbericht

DNB Helsinki, 18. Dezember.
Wie der finnische Heeresbericht vom Sonntagmittag meldet, hätten die Russen auf der Karelschen Landenge am Samstag mehrmals am Taipaleinjoki, unterstützt von sehr starkem Artilleriefeuer, angegriffen. Diese Angriffe seien abgewiesen worden. Ebenso sei es dem Feind nicht gelang, den Sawante-See zu überschreiten. Auch die russischen Angriffe nördlich des Ladoga-Sees hätten zu keinem Erfolg geführt. In Richtung Tolwasjärvi gebe der finnische Vormarsch langsam weiter. In der Gegend von Kalajärvi sei den ganzen Tag über heftig gekämpft worden. Russische Bomber seien hauptsächlich bei Petsamo und im nördlichen Lappland tätig gewesen. Die finnischen Flieger hätten u. a. eine russische Panzerwagenkolonne bombardiert.

Stärke Ein'ah russ'cher Tonke'nheiten

Helsinki, 19. Dez. (HB-Funk.)
Wie hier verlautet, wurden die Versuche der russischen Truppen, einen Keil in die Mannerheim-Linie zu treiben und damit gleichzeitig einen Planenangriff gegen den linken Flügel der finnischen Verteidigung zu unternehmen, am Montag fortgesetzt. Obaleich der Vorstoß der Russen in dem Karelschen Sektor bedeutend schlagkräftiger ist als bisher, scheinen die Finnen bis jetzt ihre ausgeübten Stellungen zu halten. Die russische Artillerie bombardierte am Montag die finnischen Linien, wobei große Tankschichten am Kampfe teilnahmen. Die Hauptkämpfe spielen sich am Taipaleen-Fluß bei der Einmündung in den Ladoga-See ab. Die Russen beabsichtigen, die Eisenbahnlinie, auf der die Finnen Truppennachschub sowie Kriegsmaterialien erhalten, abzuschneiden.
Auf der finnischen Nordfront ist eine große Schlacht im Gange. Die russischen Panzerwagen rollen nunmehr seit den letzten 24 Stunden in nicht abbrechender Reihe in südlicher Richtung längs des Pakvli-Flusses. Die Finnen hoffen, den russischen Vormarsch 18 Kilometer südlich von Salmijärvi bei Kasamo auszuhalten, da hier das Gelände hügelig wird und von den Finnen in den letzten Wochen militärisch befestigt worden ist. Die Russen haben bereits am Sonntagabend den Kontakt mit den Finnen in diesem Kampfabschnitt aufgenommen, und bis zum Montagmittag hatte sich die Dorrpostenartillerie in einen erbitterten Kampf verwickelt, an dem auch schwere Artillerie mitwirkte.

Fortsetzung der russischen Offensive

Helsinki, 18. Dezember. (HB-Funk.)
Auf der Front nördlich des Ladoga-Sees machten die Russen einen neuen Anstich gegen die finnischen Stellungen westlich von Voimola, während im Tolwasjärvi-Abschnitt Teilerfolge der Finnen gemeldet wurden.

Keine Grenzverletzungen durch russ'che Truppen

DNB Oslo, 18. Dezember.
Gegenüber gewissen im Ausland umlaufenden Gerüchten erklärt der norwegische Generalstab, der ständig mit den norwegischen Grenzwarden an der norwegisch-finnischen Grenze in Verbindung steht, daß die Russen während der russischen Operationen gegen Finnland die norwegische Grenze nicht verletzt hätten.

Kriegsheber jetzt ganz ohne Maske

Fortsetzung von Seite 1

viel Arbeitskräfte entzogen würden. England ist also ganz bereit, Material zu liefern und Umsätze zu verdienen, — die Blutopfer hat Frankreich zu bringen!
„Sunday Times“ wlegt sich immer noch in der lächerlichen Hoffnung, den Krieg wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiet gewinnen zu können, denn das Blatt hält einen überzeugenden Sieg so schnell wie möglich für erforderlich, weil dann vielleicht doch das deutsche Volk gegen seine Regierung revoltiere. Also selbst die ältesten Lächerhüter der englischen Lügenpropaganda werden wieder ausgegeben, um dem eigenen Volke Chancen eines Erfolges vorzugaukeln.
Oppositionsführer Attlee glaubte in einer Rede es zwar seiner Partei schuldig zu sein, zu behaupten, daß die Labourparty die Regierung Chamberlains nicht unterstützen, sondern nur mit ihrer Haltung gegenüber der Aggression einverstanden sei. Da alle Maßnahmen dieser Regierung jedoch von dem Willen besetzt sind, Deutschland zu vernichten, ist

die Argumentierung Attlees in Wahrheit nichts anderes als das Eingeständnis, daß die englischen Oppositionshäuptlinge, wie sie im Parlament schon genug bekundeten, des gleichen Geistes sind wie Churchill und seine Genossen. Das Blatt dieser Partei, der „Daily Herald“, gab den besten Kommentar hierzu. In einem von blindem Haß und brutalstem Vernichtungswillen diktierten Artikel gab diese Zeitung die Parole an: „Schlagt Deutschland in Stücke! Macht den Rhein zur Westgrenze und die Ober zur Ostgrenze! Gebt Sachsen der Tschecho-Slowakei und Holslein an Dänemark! Nehmt den Hund an alle Chancen!“ — „Daily Herald“ enthielt mit diesen Kriegszitaten Englands gewiß nichts Neues. Das deutsche Volk weiß längst, welches Schicksal ihm die plutokratischen Gewaltthäter an der Themse und an der Seine zugeordnet haben, wenn es ihnen gelingen sollte, den Krieg zu gewinnen. Diese Rechnung wurde allerdings ohne uns aufgestellt. Sie zuzubanden zu machen und die Welt von ihren Uebelthätigern zu befreien, ist deshalb das deutsche Kriegsziel!

Durch Bombentreffer versenkt

(Von unserem Vertreter)
h. w. Kopenhagen, 18. Dezember.
Nach englischen Mitteilungen ist das englische Motorschiff „Serenity“ (244 Tonn), das offenbar zu den englischen Küstenschreitkräften gehört, von einem deutschen Flugzeug vor der englischen Küste versenkt worden. Die ganze Besatzung wurde von zwei Fischerbooten gerettet. Die Rettung erfolgte durch einen Bombentreffer.
Der kleine norwegische Dampfer „Strindheim“ (460 Tonn) ist vor der englischen Küste gesunken, vermutlich durch Minenexplosion. Der norwegische Dampfer „Finn“ hat die Leiche des Kapitäns und zwei Mann der Besatzung in Kopenhagen an Land gebracht.
Der norwegische Dampfer „Totum“ frick, wie aus London berichtet wird, an der Nordostküste Englands an Grund. Die Besatzung ging in die Rettungsboote und wurde in einen naheliegenden Hafen gebracht.

Starke Verluste eines englischen Spähtrupps

(Von unserem Vertreter)
bos. Amsterdam, 18. Dezember.
Nachdem die englischen Blätter erst vor wenigen Tagen mit übertriebenem Stolz verkündet hatten, daß die englischen Soldaten jetzt auch in der Maquis-Linie aufgetaucht seien, müssen sie heute zu ihrem Leidwesen mitteilen, daß der erste Zusammenstoß zwischen deutschen und englischen Soldaten den Toten reichlich zu beschreiben ist. In einer süssen Einleitungsparaphrase wird mitgeteilt, daß bei einer nächtlichen Patrouille ins Niemandsland mehrere englische Soldaten getötet und viele verwundet worden seien.
Chamberlain zu Ehren, der sich gegenwärtig bekanntlich in der englischen Gruppe aufhält, veranlaßte der Oberbefehlshaber der britischen Expeditionstruppen, Lord Gort, wieder einmal ein Scheinfecht, das mit einer Luftalarmübung verbunden war. Kurz nachdem der Premierminister das Frühstück eingenommen hatte, ertönte plötzlich, so schildern die Kriegsbereitschaftler der Londoner Blätter in lebhaften Farben, die Luftalarm, woraufhin alles Deckung nahm und die Tommys an die Flakgeschütze gerückt seien. Leider sei das Wetter aber sehr neblig gewesen und kein Flugzeug erschienen.
Zahlreiche Abteilungen der englischen Staffentruppen haben bereits Frankreich verlassen, um einen zehntägigen Weihnachtsurlaub anzutreten.

Britische Lügen über Luxemburg

Rundfunk meldet Alarmzustand
mü. Brüssel, 18. Dezember
Der englische Rundfunk kündigte Sonntagabend an, daß die Stadt Luxemburg sich in Alarmzustand befinde, weil man einen Einmarsch der deutschen Truppen befürchte. Die Posten vor den Verwaltungsgebäuden seien verstärkt worden. Patrouillen gingen durch die Stadt, und die Regierung sei zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Dabei handelt es sich offenbar um eine fauldicke Lügeninszenation des englischen Rundfunks. Sofort angeforderte Erkundigungen besagen nämlich, daß in Luxemburg völlige Ruhe herrscht und daß das Londoner Lügenministerium sämtliche Details dieser angeblichen Aufregung von A-Z erlogen habe.

Zeitungssterben in Frankreich

„Journal des Debats“ erscheint nicht mehr
mü. Brüssel, 18. Dezember.
Der Krieg hat seine ersten Opfer im französischen Zeitungsweid befördert. Am Sonntag hat das „Journal des Debats“, das bisher von der Schwerindustrie finanziert wurde, sein Erscheinen eingestellt, während „L'Ordre“ ihre tägliche Ausgabe auf zwei Seiten zurückstriben mußte. „L'Ordre“ ist eines der Blätter, die immer an der Spitze der Kriegsbereitungen stehen. Das andere berüchtigte chauvinistische Blatt, „Le Peuple“, hat nur noch Mittel für 15 Tage zur Verfügung, wie sein Herausgeber de Kerillis ankündigt. Wenn bis dahin nicht neue Spenden eingegangen sind, muß auch dieses Blatt sein Erscheinen einstellen.

Unser Leiter der Tageszeitung...
Wieder de...
Unser...
Seit Ende...
Aus die...
Prien ent...
„Die seibe...“
Der Bes...
Der Has...
boote ist di...
britischen...
ihre Vork...
lichen Vor...
des Schiff...

Wichtiges — kurz belichtet

Paris hebt die Skandinavien gegen Moskau

Allerlei interessante Pläne an der Seine und der Themse / Englands wirtschaftliche Schwierigkeiten und ihre Ursache

Mannheim, 18. Dezember.

Während auf militärischem Gebiet in dem Kampf zwischen Deutschland und England die Schläge immer dichter fallen, ist auch die Diplomatie immer dichter fallen, ist auch die Diplomatie immer dichter fallen...

nach Schaffung eines solchen Ministeriums der Wirtschaft nicht aufhört, da ja die Gründe woanders liegen, nämlich in den deutschen U-Booten, die vor den englischen Häfen ein schönes Stück Arbeit leisten.

Die Gärung in Ägypten

Während Herr Chamberlain hinter der Maginotlinie als Befehlshaber der englischen Truppen herumgeistert, — dieses Mal ohne Regenschirm, wie die englische Presse ausdrücklich betont — betrachtet sein Kabinettsmitglied zu Hause mit immer größerer Sorge den wachsenden Unmut der ägyptischen Bevölkerung.

dessen müssen wir für sie Häuser mit Veranden und Parkanlagen bauen, Bäder, Tennisplätze, Bibliotheken, Theater, Kinos und schließlich noch Kalkalypus-Baine.

Zur Stimmung in der Landbevölkerung schreibt derselbe Beobachter, daß man sich hier noch mit Entsetzen des Egyptian Labour Corps erinnere, das im Weltkrieg in Ägypten folgendermaßen aufgestellt wurde: englische Soldaten blockierten die Dörfer und zwangen die arbeitsfähigen Ägypter mit Waffengewalt zu militärischen Arbeiten.

Jüdischer Generaldirektor in Belgrad erschossen

Der jüdische Generaldirektor der großen staatlichen Ein- und Verkaufsgesellschaft für Getreide „Prisag“, Edo Markowitsch, ist am Montagmorgen bei einer Hausdurchsuchung in seiner belgradischen Villa von einem Polizeibeamten erschossen worden.

Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges

Das deutsche Weißbuch des Auswärtigen Amtes, das die Alleinschuld Englands am Krieg unwiderlegbar dokumentiert

VL

Die britische Haltung zur tschechischen Frage

(November 1938 bis April 1939)

In der Begründung der britischen Einkreisungspolitik hat die tschechische Frage eine wichtige Rolle gespielt. Deutschland wurde der Vorwurf gemacht, die Tschecho-Slowakei mit Gewalt zerschlagen und die Konsultationspflicht gegenüber England verletzt zu haben.

In diesem Augenblick steht die englische Kriegspartei zum Gegenstoß an und behält die Oberhand. Die deutsche Volkspartei in London meldete am 17. aus amtlichen und parlamentarischen Kreisen eine plötzliche Verstärkung.

Die britische Einkreisungspolitik seit Februar 1939

Der nächste Abschnitt behandelt die britische Einkreisungspolitik seit Februar 1939, die für die Beurteilung der Kriegsvorgänge von entscheidender Bedeutung ist.

klären. In den vorangegangenen Unterhausdebatten war von der Opposition wie von der Regierungspartei bereits die ganze Liste der für die Einkreisung zu gewinnenden Staaten, einschließlich Polens, aufgestellt worden.

Der polnische Freibrief

Zur Erzeugung der geeigneten Atmosphäre wurden überdies Heilmeldungen über deutsche Angriffsabsichten gegen kleine Staaten lan-

Wohnung ihres Vaters, allerdings ohne dessen Wissen, aufbewahrt haben. Als die Beamten eine Durchsuchung aller Räume vornehmen wollten, widersetzte sich Markowitsch diesem Vorhaben, wobei einer der Polizisten seinen Revolver zog und den tödlichen Schuß auf den Generaldirektor abfeuerte.

Die Nachricht von der Erschießung Markowitschs, der zu den führenden jugoslawischen Wirtschaftsmännern gehörte, hat in Belgrad ungeheures Aufsehen erregt. Die Behörden haben bereits eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis man hier mit Spannung entgegenfiehet.

Die „Prisag“ war wegen ihrer Geschäftsgebarung in letzter Zeit in der Öffentlichkeit schärfsten Angriffen, insbesondere von kroatischen Seite, ausgesetzt. Handelsminister Andrew übte beispielsweise an der Firma sehr scharfe Kritik, ohne allerdings den Namen Markowitsch zu nennen.

Auf dem italienischen Dampfer „Blaw“, der im Hafen von Triest liegt, ist ein Brand ausgebrochen. Die Schäden sind sehr erheblich.

Eine Chemikalienfabrik in Mailand wurde ebenfalls von einem großen Brand heimgesucht, die Schäden werden hier auf 300 000 Lire geschätzt.



Dunkle Pläne im Norden

Nachdem man also auf die Genfer Tour nichts ausrichten konnte, versucht man neuerdings, vor allem in Paris wieder, einzelne Punkte zu finden, die in dem sowjetisch-schwedischen Streitfall der Entente die Amerikaner aus dem Feuer holen sollen.

Advertisement for 'HINZ Durchschreibebuchhaltungen' with contact information for Ad. Hoppe, Mhm. L 14, 4 20677.

binarischen Länder keinen Einspruch dagegen erheben würden, wenn die Materialtransporte für Finnland durch Norwegen und Schweden geleitet würden. Es gebe außerdem noch eine Möglichkeit, diese Lieferungen zu beschleunigen, indem man von Oslo und Stockholm verlange, der finnischen Regierung aus ihren eigenen Beständen alles überschüssige Kriegsmaterial zu liefern.

Dor einer neuen Geheimtätigkeit

Daß die englische Wirtschaft vollkommen durcheinander geraten ist, weisen in London ja bereits die Spalten von den Dächern. Man kann diese Tatsachen auch nicht mehr vor der Öffentlichkeit verschweigen, schiebt aber die Schuld für diese trostlosen Verhältnisse lediglich gewissen schweren Organisationsfehlern in der Wirtschaft zu, erhebt also einen wenn auch nicht vollkommen unbegründeten, so doch zu scharfen Vorwurf gegen die englische Wirtschaftsführung.

Ergel... Prokurist... wie alljährlich folgende Jelle... Ich gestatte meine ergebene... unterianigster... Bierzig Pf... Piennig Por... Aber Herr G... Hoffnung, die... Verhältnisse... liche — G... Höflichkeit... ist oft mehr... Herr Edelmu... Und er sch... toren, an... Herren in... konnte er... führung, aber... es gut ist, we... diese rührend... tung brachte... An die zu... nichts. Denn... lichteit, wenn... Bestand, nich... worden sind... in eine Krieg... Herr Edelmu... hoffen, was... sie überflüssig... deren Verwe... Krieg führt m... farien. Das a... Wer einem... nicht vergehen... Weihnachts... Glückwünsche... Schluß, Herr... Man nehme... Emma, Osef... andere Lieben... gedanke dieser... Zeilen. Sie w... direktor wird... Karie nicht in... Kalkulationen... wenn man sich... Herz muß... die Weihnachts... Licht hätte de... können... Das Herrn G... auf den Bunf...

Der Haus... des Hausalar... bei Pilegeral... für sorgt, daß... davon erfahren... schwellende He... lich genug zu... bereitgestellten... auch im Hause... mer damit i... hausbewohner... weil sie viel... sind, lärmend... einem Zimme... der Strenge... Hausalarm m... niemand überf...



Es war ein... sich Profess... Nichts über... und Völkertun... lunde am Son... schule ausgef... einen Ueberb... Stand des Wo... die geben wo... befrachten, Ja... wirtschaftliche... wurde vor alle... reile Seite die... allem deutschen... leuchtet. Unter... durch eine Reif... Dem Silb... besondere Bedo... daran erinnern... Silberbergbau... Verlaute besch... hundert — no... Die von dem... Münzbezeichn... deutigen Tag... Stelle des erz... haus. Selbst b... schen Raum ist... liche Einfluß d... gestrahlt. Es w... Stellen festleg... in Nachinstal... gründungen in... lunadgebiet... Wir verdank... herabauslichen... Buch des Krit... Agricola, d... lateinischer Sp... Deutsche übertr... neie Werk ein... weit voraus u... elebt. Durch J...

Ergabenste Festwünsche

Profurst Edelmutz setzte sich hin und schrieb wie alljährlich mit geschönerer Kalligraphie folgende Zeilen auf schneeweißes Büttenpapier: Ich gestatte mir, dem Herrn Generaldirektor meine ergebensten Festwünsche für die bevorstehenden Weihnachtstage auszusprechen. Ihr untertänigster...

Dierzig Pfennige kostete die Karte, dazu acht Pfennig Porto, macht zusammen 48 Pfennig. Aber Herr Edelmutz lebte nun in der vagen Hoffnung, vielleicht im nächsten Jahr trotz der Verhältnisse eine - wenn auch nicht erhebliche - Gehaltserhöhung herauszukriegen. Höflichkeit ist alles, und der Form genügen, ist oft mehr wert als alles Können. So glaubte Herr Edelmutz.

Und er schrieb an drei Duzend Generaldirektoren, an 18 Bankdirektoren, an 15 anderen Herren in einflussreicher Stellung. Die meisten kannte er zwar nur durch eine flüchtige Vorstellung, aber man konnte nicht wissen, wofür es gut ist, wenn man sich dann und wann auf diese rührend aufmerksame Weise in Erinnerung brachte. So kalkulierte Herr Edelmutz.

An die zwanzig Mark gingen Blüten für nichts. Denn was soll die unpersonliche Höflichkeit, wenn all diese Wünsche nur mit dem Verstand, nicht aber mit dem Herzen gesagt worden sind? Solche „Höflichkeit“ paßt nicht in eine Kriegszeit. Mag sonst der strebsame Herr Edelmutz mit seinen Glückwünschen erhoffen, was er will, in der heutigen Zeit sind sie überflüssig. Dieses Geld kann einer besonderen Verwendung zugeführt werden, denn Krieg führt man nämlich nicht mit Glückwunschkarten. Das aber bedachte Herr Edelmutz nicht.

Wer einem nahesteht, der soll auch von und nicht vergessen werden, dem werden wir auch zu Weihnachten und zum neuen Jahr unsere Glückwünsche aussprechen. Aber dann ist Schluss, Herr Edelmutz!

Man nehme Glückwunschkarten für Tante Emma, Onkel Gustav, Better Eduard und drei andere liebenswerte Familienangehörige und gebende dieser Guten mit einigen sinnvollen Zeilen. Sie werden sich freuen. Der Generaldirektor wird auch ohne Herrn Edelmutz Karte nicht in Schwermut verfallen. Und alle Kalkulationen sind in den Wind gerechnet, wenn man sich ferienmäßig damit befaßt.

Herr muß beim Wunsch sein, sonst fangen die Weihnachtskerzen kein Feuer. Und ohne Licht hätte der Baum auch im Wald bleiben können.

Das Herrn Edelmutz für das kommende Fest auf den Wunschzetteln. Tim.

Der Hausalarm. Ueber die Notwendigkeit des Hausalarms teilt die „Ereze“ mit, daß bei Alarmanlagen der Luftschutzwart zuerst dafür sorgt, daß alle Hausbewohner unverzüglich davon erfahren. Selbst wenn der an- und abschwellende Heulton der Großalarmergeräte deutlich genug zu hören war, muß mit Hilfe des bereitgestellten Alarmgerätes der Alarmanlage auch im Hause gegeben werden. Es muß immer damit gerechnet werden, daß einzelne Hausbewohner die Sirene nicht gehört haben, weil sie vielleicht gerade schlafen, schwerhörig sind, lärmende Arbeit verrichten oder sich in einem Zimmer aufhalten, das der Richtung der Sirenenerschallwellen abgewendet ist. Der Hausalarm muß so eindringlich sein, daß ihn niemand überhören kann.



Zinn, Silber und Radium

Alter deutscher Bergbau als Kulturpionier im Böhmerland

Es war ein ganz zeitgemäßes Thema, das sich Professor Dr. S. Wilfer für einen Vortragsabend der Gesellschaft für Erd- und Bergbau und des Vereins für Naturkunde am Sonntag in der Aula der Handelsschule ausgesucht hatte. Wenn der Redner einen Überblick über die Entwicklung und den Stand des Bergbaus im südböhmischen Gebiet geben wollte, so hat er sich nicht darauf beschränkt, Zahlenangaben zu machen und wirtschaftliche Aussichten zu geben, sondern es wurde vor allem auch die künftige und kulturelle Seite dieses bergbaulichen Problems auf dem deutschen Siedlungsraum anschaulich beleuchtet. Unterstützt wurde der Vortragende durch eine Reihe von Karten im Lichtbild.

Dem Silberbergbau kommt eine ganz besondere Bedeutung zu und man muß sich daran erinnern, daß zu jenen Zeiten, als der Silberbergbau in diesen Gebieten etwa 10.000 Berufe beschäftigte - im 14. und 15. Jahrhundert - noch keine Goldwährung bestand. Die von dem Ort Joachimsthal abgeleitete Münzbezeichnung „Thaler“ zengt noch bis zum heutigen Tag von der damals dominierenden Rolle des erzgebirgisch-böhmischen Silberbergbaus. Selbst bis in den benachbarten ungarischen Raum ist der kulturelle und wirtschaftliche Einfluß deutscher Bergmannsarbeit ausgebreitet. Es wurden ungefähr 6000 Kilometer Stellen erschaffen und die deutsche Bergschule in Joachimsthal galt als Muster für Zweigabteilungen in dem alten Bergmanns-Siedlungsgebiet.

Wir verdanken die genaue Kenntnis der bergbaulichen Verhältnisse im Böhmerland dem Buch des Arztes und Naturforschers Georg Agricola, das um 1550 in Basel zuerst in lateinischer Sprache erschien und dann ins Deutsche übertragen wurde. Dieses ausgezeichnete Werk eines Naturforschers, der seiner Zeit weit voraus war, hat wunderliche Schicksale erlebt. Durch Jahrhunderte war es verschollen

99 Goldmünzen geschmuggelt

Die Jüdin Mayer hatte diesmal Pech / Zehn Monate Gefängnis

Ein Devisenfall, der noch drei weitere gesonderte Anlagen nach sich ziehen wird, stand vor dem Einzelrichter des Amtsgerichts SG II in Mannheim zur Aburteilung. Auf der Anklagebank saß die 1897 geborene Helene Mayer aus Eger, zuletzt in Mannheim wohnhaft. Sie ist die Ehefrau des geflüchteten Juden Israel Mayer. Im Vorverfahren glaubte die Angeklagte, mit einem hartnäckigen Leugnen, besser abzuschnellen, sah aber sehr bald ein, daß es kein Entkommen mehr gab.

Mit diesem Hauptverfahren kamen bereits Dinge zur Sprache, die weitere Kreise mit der Devisenfrage verwickelten. Im Hintergrund die Juden Mayer und Krämer. Für diese schmuggelten Geschäfte gab sich das Ehepaar Linz der. Durch den Vater der Ehefrau Linz wurde die Vermittlung mit der Anklage hergestellt. Die Schifferschleute, die auf einem Frachtdampfer zwischen Antwerpen und Basel fuhr, willigten ein, daß sie antragsgemäß für Helene Mayer 99 Goldmünzen mit auf das Schiff nehmen sollten, um sie über die Grenze zu schmuggeln. Dafür wurde selbstverständlich eine nicht geringe Provision in Aussicht gestellt. Die Goldmünzen sollten dann durch einen Mittelsmann ihrem Ehemann, dem Juwelier Siegfried Israel Mayer ausgediebt werden. Die Eheleute hatten außer diesen Goldmünzen noch zwei Koffer mit hochwertigen Edelsteinen und Rotenelb auf dem Frachtdampfer zum Zwecke des Schmuggels verwahrt. Der Gesamtwert soll 50.000 Mark betragen!

Die Eheleute L. verwahrten die Goldmünzen, die in diesem Verfahren die Hauptanfrage

waren, in ihrem Spind und erreichten es, daß sie diese bei Emmerich über die Grenze schmuggeln konnten. Doch der Jude Mayer zahlte die versprochene Provision nicht aus. Das Ehepaar wollte eine kostenlose Verbringung nicht hinnehmen und handigte die Goldmünzen nicht aus. Diese wurden ohne Genehmigung der Devisenstelle wieder nach Deutschland zurück verbracht. Erst eine Zeit später, als der Jude zahlte, nahm das Gold den Schmugglerweg wieder zurück nach dem eigentlichen Bestimmungsort Antwerpen.

In seinem Blödsinn brandmarkte der Anklagevertreter das schamlose Verhalten der Beschuldigten, die fastbißig die Gesetze mißachteten, nur um ihrem Ehemann und Günstling, dem Juden Siegfried Israel Mayer gefällig zu sein und das über die Grenze schmuggeln zu lassen, was er noch an Goldbeständen im Reich hatte. Dieser Jude, dem sie heute noch verbunden ist, hat es vorgezogen, aus Deutschland zu flüchten. Er ist in seiner Berechnung so egoistisch, daß es ihm nichts ausmacht, daß seine Frau für ihn ins Gefängnis kommt.

Die Angeklagte wurde antragsgemäß zu zehn Monaten Gefängnis und zu 3000 Mark Geldstrafe, Ersatzstrafe weitere 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Ein Teil der Unteruchungshaft wurde ihr angerechnet. Die Angeklagte war verpflichtet, in ihrem Besitz befindliche Vermögenswerte der Reichsbank oder Devisenstelle zum Kauf anzubieten. Sie hat diese Anbieteungspflicht größtenteils verweigert. Die beteiligten Personen werden sich zu einem späteren Zeitpunkt vor dem Richter verantworten müssen. Für diese Instanz war der Fall „Mayer“ erledigt.

Pfälzer Laute in Ostrowo

Ein fröhlicher Kompanieabend mit Baltendeutschen

Ein Mannheimer schreibt dem „H“: Ehrensache: Kein deutscher Soldat schaut ein polnisches Mädchen auch nur von der Seite an, auch wenn es noch so verführerisch lächeln sollte! Aber was ist schließlich ein braver Soldat auf die Dauer ohne Braut! Der Bataillonführer kennt die Köpfe seiner Soldaten und weiß Rat. Befehl: 2 Kompanie veranstaltet am 6. Dezember einen Kompanieabend. Alle Volks- und Baltendeutschen sind dazu herzlich eingeladen. Um es gleich vorweg zu sagen: Der Bursch war geglückt. Am Abend des 6. Dezember, um 10 Uhr, war die schöne Stadthalle von Ostrowo gerammelt voll. Und als der Hauptmann frech auf der mit den Symbolen des Reiches geschmückten Bühne an das Rednerpult trat, konnte er nicht nur die vollzählig erschienenen Vertreter des Staates, der Behörden und der Partei begrüßen, sondern auch einige hundert frohgelaunter Volks- und Baltendeutsche.

Freude und Stolz leuchtete aus ihren Augen, als Hauptmann frech zu ihnen sprach. Alles Leid der letzten zwanzig Jahre soll vergessen sein. Ostrowo, diese ehemals deutsche Stadt, die trotz der zwanzigjährigen polnischen Wirtschaft ihr einseitiges Gepräge nicht verleugnen kann, soll wieder eine deutsche Garnison werden mit deutschen Menschen und deutschen Liedern. Und wir freuen uns, dazu berufen zu sein. Ihnen, meine deutschen Volksgenossen, Schutz und Weiland angedeihen zu lassen. Beifall belohnte den Sprecher, der es treffend verstand, die Verbindung von West zu Ost, von Blut zu Blut herzustellen. Kernig waren die Worte, die Hauptmann

Becker an die Versammelten richtete. Unsere unvergleichlich deutsche Wehrmacht, welche die polnische Armee in knapp 18 Tagen zusammenzuschlug und jetzt im Westen und auf den Meeren treue Wacht hält, wird dafür sorgen, daß der Endsiege unser ist. Wie werden wir die Verfechten, welche mit ihrem Herzblut das Werden des Reiches besiegelten. Das Lied vom guten Kameraden klang durch die Stille des Raumes und ergrieffen grüßen unsere Volksgenossen mit erhabenem Arm unsere Toten. Nicht minder freudig und begeistert stimmten sie am Schluß der Ausführungen mit ein in das „Gloria“ auf unseren Führer und in die Hymne der Nation. Viele erlebten wohl zum erstenmal eine solche Weibstunde.

Der zweite Teil der Vortragsfolge sah Unterhaltung, Lied, Söber und Humor in bunter Reihenfolge vor. Unsere Männer laten ihr bestes, Jacta und fröh klangen von jungen Lippen muntere Soldatenlieder von der „Kannelore“ und „Annemarie“. Reicher Beifall erntete u. a. Schüge Lütters mit „Großes Bunte Bühne“. Die vollendeten turnerischen Übungen ließen nicht nur eine fagenartige Geschmeidigkeit unserer Burschen, sondern auch eine ausgereichnete soldatische Ausbildung erkennen. Mit dem allgemein anjungenen Lied „Wir fahren gegen Engelland“ endete das Programm. Unsere Gäste versicherten uns nachträglich, daß sie so herrliche Stunden schon lange nicht mehr erlebt hätten.

Daß unter unseren volkdeutschen Gästen manch liebes blondes Mädel zu erspähen war, das haben unsere Schützen schon zu Anfang mit Feuerblick ausgemacht. Also weg mit den Tischen und das Tanzbeim geschlungen, nach echt Pfälzer Fröhlichkeit. Für gute Bedienung sorgte der deutsche Wirt.

Spät war es, als man sich trennte. Manch zarter Bund war geschlossen. Verheißungsvoll der Abschiedsruf: Auf Wiedersehen beim nächsten Kompanieabend. P. Z.

Bürgerliche Kleidung bei Berufsurlaub

Nach einem Erlaß des Oberkommandos des Heeres sind Wehrpflichtige des Berufsurlaubes, die auf Antrag von Behörden, Vertretern oder auf eigenen Antrag aus beruflichen Gründen Urlauben beantragt wurden, vor Urlaubsantritt darauf hinzuweisen, daß sie bei Ausübung ihres Berufes, insbesondere als Ladeninhaber, Gastwirte, Büroangestellte usw., bürgerliche Kleidung zu tragen haben.

Mit neuen Zügen zum Skilauf

Die Verbindungen verbessert / Günstige Schwarzwaldfahrten

Mannheim hat zwar von seinen Toren die Höhen des Odenwaldes, die bei genägen der Schneelage gute Möglichkeiten für den Skilauf bieten. Der Name Tromm gibt hierfür eine Unterlage. Die Fahrten sind mit dem neuen Fahrplan seit Mitte Dezember nicht schlecht. Mannheim kann mit einem neuen Eilzug 6.42. Heidelberg 6.37 verlassen werden und wird zurück ebenso günstig wieder erreicht. Mannheim an 10.38, Heidelberg 10.32.

Inbes ist der Zug nach dem höheren und schneereicherem Schwarzwaldböckhöfer. Und hier kommt eine richtige Fülle bester Verbindungen neu und in allen Zielrichtungen für Nord-, Mittel- und Südschwarzwaldbereich. Da geht der rheinische Nachschneezug von Mannheim 3.55, erreicht in Heidelberg den Parallelzug 4.26, dieser hat sofort Eilzuananschluß auf die Schwarzwaldbahn, bereits 7.22 in Triberg, ist 7.08 in Freiburg, mit sofortigem Anschluß Hohenal-Feldberg, dort mit ganz neu nachträglich eingelegtem Zug schon 8.38 Uhr. Das will man mehr?

Zum Rorschwarzwaldbahn ist der altbekannte Morgeneilzug Mannheim ab 6.00 eine



Der Postholar und sein Kamerad sind mit dem Baum für die Weihnachtsteler unterwegs zur Kompaniestellung. (PK-Koch-Atlantio-10)

Der Weihnachts- und Neujahrsurlaub im Erfahreer

Das Oberkommando des Heeres hat im Rahmen der Richtlinien über den Urlaubsverkehr den Urlaub der Erfahreergruppen zu Weihnachten und Neujahr geregelt. Hiernach können bis zu 50 Prozent je Stab oder Einheit beurlaubt werden, und zwar sind die Beurlaubungen auf zwei gleichstarke Raten zu verteilen. Bei der Urlaubsbereitstellung sind in erster Linie Verbeiratete und die Soldaten zu berücksichtigen, die entweder aus truppendienstlichen Gründen oder wegen sehr großer Entfernung ihres Heimatortes einen Urlaub noch nicht erhalten konnten. Angehörige des Erfahreerstabes, die bei Urlaub die Reichsbahn nicht benutzen, können für die Feiertage, vom 24. bis 26. Dezember oder vom 31. Dezember bis 1. Januar, unabhängig von den Prozentzahlen beurlaubt werden, soweit die dienstlichen Verhältnisse es zulassen.

Achtung, Kraftfahrzeugbesitzer

aus freigemachten Gebieten!

Der Reichsverkehrsminister weist darauf hin, daß nach der Straßenverkehrsulassungsbordnung die Eigentümer und Halter von Kraftfahrzeugen bei Verlassen des regelmäßigen Standortes von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganbauern für mehr als drei Monate in den Bezirk einer anderen Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge bei dieser unverzüglich ihr Fahrzeug zu melden haben. Diese Vorschrift gilt insbesondere auch für Kraftfahrzeugbesitzer aus den freigemachten Gebieten; diese werden hierdurch aufgefordert, etwa unterlassene Meldungen unverzüglich nachzubolen.

Jüngere Handwerksgefallen im Frühjahr

Wie der Reichshand der deutschen Handwerks mittelst, gelten nach Erledigung der Sondermaßnahmen des Lehrzeitverkürzungserlasses des Reichswirtschaftsministers vom 22. Oktober 1938, im Frühjahr 1940 wieder die bisherigen Bestimmungen für die Gefellensprüfungen. Es ist aber zu beachten, daß infolge der Herabsetzung der Lehrzeit auf drei bzw. dreieinhalb Jahre in einigen Handwerksberufen im Frühjahr 1940 diejenigen Lehrlinge geprüft werden, von deren ursprünglich vereinbarter Lehrzeit bis zum Frühjahr 1940 derjenige Teil abgelaufen ist, der der neuen Lehrzeitfestlegung entspricht.

Mit gratulieren!

- 80. Geburtstag. Frau Katharina Lasek, Inhaberin des goldenen Mutterkreuzes, feierte am Sonntag ihren 80. Geburtstag. 75. Jahre. Johann Reinemuth, Mannheim-Neinau, Gasterfeld-Siedlung. In den alten Biesen 23, wird heute 75. Jahre alt. 70. Geburtstag. Julius Tillner, Baldbof, Kornstraße 11, feiert am Mittwoch seinen 70. Geburtstag.

Geschenk der Betriebe

Weihnachtsbuch der deutschen Jugend

Auch in diesem Jahre erscheint wieder das Weihnachtsbuch der deutschen Jugend, das vor allem für die schaffende Jugend bestimmt ist. Dr. Leeb hat in seinem Vorwort an alle deutschen Betriebsleiter appelliert, dieses Buch den Jugendlichen ihres Betriebes als Weihnachtsgabe zu überreichen.

Die Kennzeichen der Kleinfahrzeuge im Rheinromgebiet

Bekanntlich sind mit wenigen Ausnahmen alle Kleinfahrzeuge im Geltungsbereich der Schiffsahrtspolizeiverordnung für das deutsche Rheinromgebiet zum Führen eines amtlichen Kennzeichens verpflichtet. Diese Kennzeichen sind an den beiden Vorderseiten der Fahrzeuge angebracht und bestehen aus einem oder mehreren Buchstaben und einer Zahl.

Neue Anordnung über die Versicherung stillgelegter Kraftfahrzeuge

Nachdem der Reichskommissar für die Preisbildung durch eine Bekanntmachung vom 9. Oktober die Beitragsätze für die Versicherung von Kraftfahrzeugen, die durch behördliche Anordnung (roter Winkel) stillgelegt worden sind, geregelt hatte, bringt nunmehr eine neue Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 4. Dezember, die im Reichsanzeiger Nr. 265 vom 5. Dezember erschienen ist, eine zusammenfassende Regelung aller Beitragsätze.



Wir gehen auf der Straße. Plötzlich fällt unser Blick auf etwas, was das achilles im Staub, an der Hausmauer liegt: ein Stückchen Brot! Grau, hart und verschmudgt liegt es dort, nicht einmal ein Tier mag es mehr genießen. Ein Stückchen Brot nur, freilich, niemand kann davon satt werden und doch: Wie viele solcher Stückchen Brot mögen auf diese oder ähnliche Weise zugrunde gehen, weil sie einer weggeworfen hat, einer, der keine Achtung besaß vor dem Brot! Die Heiligste des Brotes muß heute im Krieges jedem immer bewusst sein!

Blick übers Land

Weihnachtsfreuden für alle Volksgenossen im Gau Baden

Zwei Maßnahmen des Gauleiters unterstützen die verstärkte Betreuung des Kriegswinterhilfswerkes

F. K. H. Karlsruhe, 18. Dezember.

Die Volkswirtschaftsfeier der Partei haben eine stolze und schöne Tradition. Sie sind längst zu einem festen Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens geworden. Wenn in diesem Jahre infolge der besonderen Umstände an die Stelle der großen Gemeinschaftsfeier die Weihnachtsfeier im Rahmen der Familie tritt, so bedeutet das nur eine Veränderung der Form, nicht aber der Sache.

Ein Besuch in der Gauamtsleitung des Amtes für Volkswirtschaft der NSDAP gab uns einen Einblick in die umfangreichen Betreuungsmassnahmen, die — wie in vergangenen Jahren — auch diesmal den Höhepunkt der gesamten Arbeit des Winterhilfswerkes darstellen werden. Politische Leiter und Beauftragte der NSDAP werden am 23. und 24. Dezember die vom Kriegswinterhilfswerk betreuten Familien persönlich aufsuchen, um ihnen die Gaben der Volksgemeinschaft zu überbringen.

1 103 800 Wertscheine werden ausgegeben. Im Vordergrund der Betreuungsarbeit steht in diesem Jahre die große Wertschein-ausgabe des Kriegswinterhilfswerkes. Allein im Gau Baden werden in den nächsten Tagen 1 103 800 Wertscheine im Gesamtbetrag von 889 400 Reichsmark ausgegeben.

Am 1. Dezember 1939 wurde die Verteilung der Wertscheine im Gau Baden durchgeführt. Die Wertscheine sind in Höhe von 1833 975 Reichsmark an die betreuten Volksgenossen verteilt.

Ein Gruß der Heimat

Darüber hinaus hat der Gauleiter eine besondere Hilfsmaßnahme für alle Familien veranlaßt, die infolge der teilweisen Freimachung der Grenzgebiete am Oberrhein Weihnachten nicht in ihrer Heimat weilen können.

Wir alle haben nur einen Weihnachtswunsch, daß es dem Führer und seinen Soldaten recht bald gelingen möge, die Feinde Deutschlands niederzukämpfen und daß auch Sie recht bald wieder in Ihre Heimat, in unser schönes Land am Oberrhein, zurückkehren können.

Die kulturelle Leben nimmt seinen Fortgang trotz des Krieges. Die Arbeit an der Jugend, die Arbeit in Wissenschaft und Technik steht nicht still. Nachdem die Schulen ihren Betrieb wieder aufgenommen haben, wird auch die Technische Hochschule Karlsruhe mit Beginn der kommenden Wintersemester am 8. Januar ihren Lehrbetrieb wieder eröffnen.

Reges vorweihnachtliches Leben in Karlsruhe

Ein Wochenbrief aus der Gauhauptstadt / Der erfolgreichste Opfersonntag

Im Karlsruhe, 18. Dez. (Eig. Bericht.) Zeitig füllten sich am silbernen Sonntag die Straßen mit Leben. Eine lustig-reizvolle Menge suchte dieäden auf und besichtigte weihnachtlich dekorierte Schaufenster.

Nachdem der Reichskommissar für die Preisbildung durch eine Bekanntmachung vom 9. Oktober die Beitragsätze für die Versicherung von Kraftfahrzeugen, die durch behördliche Anordnung (roter Winkel) stillgelegt worden sind, geregelt hatte, bringt nunmehr eine neue Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 4. Dezember, die im Reichsanzeiger Nr. 265 vom 5. Dezember erschienen ist, eine zusammenfassende Regelung aller Beitragsätze.

Die kulturelle Leben nimmt seinen Fortgang trotz des Krieges. Die Arbeit an der Jugend, die Arbeit in Wissenschaft und Technik steht nicht still. Nachdem die Schulen ihren Betrieb wieder aufgenommen haben, wird auch die Technische Hochschule Karlsruhe mit Beginn der kommenden Wintersemester am 8. Januar ihren Lehrbetrieb wieder eröffnen.

Die kulturelle Leben nimmt seinen Fortgang trotz des Krieges. Die Arbeit an der Jugend, die Arbeit in Wissenschaft und Technik steht nicht still. Nachdem die Schulen ihren Betrieb wieder aufgenommen haben, wird auch die Technische Hochschule Karlsruhe mit Beginn der kommenden Wintersemester am 8. Januar ihren Lehrbetrieb wieder eröffnen.

Die kulturelle Leben nimmt seinen Fortgang trotz des Krieges. Die Arbeit an der Jugend, die Arbeit in Wissenschaft und Technik steht nicht still. Nachdem die Schulen ihren Betrieb wieder aufgenommen haben, wird auch die Technische Hochschule Karlsruhe mit Beginn der kommenden Wintersemester am 8. Januar ihren Lehrbetrieb wieder eröffnen.

Gewissenloser und verbrecherischer Fahrer

Er überfuhr einen Radfahrer und suchte die Spuren des Unfalls zu verwischen

Tuttlingen, 18. Dezbr. Wir berichteten über einen Unfallsfall, dem der 16jährige Gewerbeschüler Max Braun aus Spaichingen am Dienstagabend gegen 16 Uhr durch ein unbekanntes Auto zum Opfer fiel.

Schon im Laufe des Mittwoch brachte ein Bauer die Oberleitung des Verunglückten, die der gestrichelte Kraftfahrer von seinem Wagen entfernt und in eine Ackerfurche gelegt hatte.

Teil von einem Winter. In einer Tuttlinger Reparaturwerkstätte wurde dann festgestellt, daß dort der andere Teil des Winklers in Reparatur gegeben worden war.

Daraufhin konnte der flüchtige Fahrer bald festgestellt werden. Es handelt sich um den ledigen, etwa 25jährigen Kraftfahrer Karl Steinhardt, der zur Zeit in Möhringen (Baden) wohnhaft ist und von der Kreisgrube in Möhringen zu einer Kaufstelle zwischen Spaichingen und Schura Ries zu fahren pflegte.

Urkunde hat folgenden Wortlaut: „Sie schenken Deutschland während der Kriegszeit fern der Heimat einen gelunden Kriegs-Jungen (Wädel). Ich beglückwünsche Sie dazu auf herzlichste und hoffe auf Ihre baldige Wiederkehr in die Heimat.“

Frohe Botschaft für 51 000 Kinder

Wie in den vergangenen Jahren so werden erst recht diesmal die Kinder aller durch das Kriegswinterhilfswerk betreuten Volksgenossen durch eine besondere Bescherung bedacht.

Das Bild wäre nicht vollständig, hätten wir uns nicht noch zum Schluß in verschiedenen NSDAP-Dienststellen der Gauhauptstadt umgesehen, in denen — wie überall im Gau — in diesen Tagen Hochbetrieb herrscht.

Durch Sturz tödlich verunglückt

Karlsruhe, 18. Dez. Am Vorort Daxlanden rutschte eine 31jährige Frau auf der Treppe aus und stürzte hinunter. Die Greisin erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Worzheim, 18. Dez. Durch einen Sturz in seiner Wohnung zog sich ein 67 Jahre alter Mann einen Oberschenkelbruch zu und starb an dessen Folgen.

Worzheim, 18. Dez. In der Güterstraße stürzte ein 56 Jahre alter Mann zu Boden und trug dabei eine Wunde an der rechten Schläfe davon. Drei Stunden später ist der Mann gestorben.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Hoggen: 7072 Hilo *) Weizenrot gef. fr. Zuckerschmelzbrot erhaltend. Bod. Weizenrot 10.13 per Dezember 1939 10.10, 11.18, 12.18, 13.18, 14.18, 15.18, 16.18, 17.18, 18.18, 19.18, 20.18, 21.18, 22.18, 23.18, 24.18, 25.18, 26.18, 27.18, 28.18, 29.18, 30.18, 31.18.

Germ. Man. Mit einer in seinem ersten Sieg hat die Germane...

Der Reichs. wird am 27. durchgeführt.

Der Reichs. wird am 27. durchgeführt.

Sofort nach. Plank des. überraschend. aus bessere. Sturm händ. weicht schied. Zorgegeb. gelang Denfo.

Zu der zw. besser. Die. ten die. Hille. Wintermann. scher. Weiter. Denfo. und. die sichere. übertra. Berteilung. hinfügte. hatte. Arbeit. Das. Verwundung.

Am zweitel. sich der. Zurn. schönen 3:1-8.

Die Veant... Die Reich... 4. Schlu... Wetttew... Kämpfe... Rarnberg... rungen laut... Die Veant... Die Reich... 4. Schlu... Wetttew... Kämpfe... Rarnberg... rungen laut... Die Veant... Die Reich... 4. Schlu... Wetttew... Kämpfe... Rarnberg... rungen laut... Die Veant... Die Reich... 4. Schlu... Wetttew... Kämpfe... Rarnberg... rungen laut...

Waldhof spielt gegen HSV in Mannheim

Die Paarungen zur 4. Schlussrunde um den Tschammerpokal am 7. 1. 1940

Die Reichssportführung (Reichsfachamt Fußball) hat jetzt die Paarungen für die 4. Schlussrunde im Tschammerpokal-Wettbewerb festgelegt.

- 1. FC Nürnberg - Fortuna Düsseldorf
SV Waldhof - Hamburger SV
Wacker Wien - Reuener Nürnberg
Blau-Weiß Berlin - Rapid Wien.

Erlaubungen in der Bezirksklasse

Wie in der Staffel 1 der badischen Bezirksklasse werden auch in der Staffel 3 sowie in der Mannheimer Kreisklasse I (Abteilung 1 und 2) und der Mannheimer Kreisklasse II die Verbandsspiele, die auf Sonntag, 24. Dezember, angelegt waren, am Montag, 25. Dezember, also am ersten Weihnachtstag, ausgetragen.

Neue Länderkämpfe unserer Boxer

Die deutschen Amateurboxer, die während des Krieges schon die Länderkämpfe bestritten, stehen zu Beginn des neuen Jahres gleich wieder vor großen Aufgaben.

Das Neue in Kürze

Zum Weltmeister ernannt wurde von der Rationalen Boxkommission in USA jetzt auch Bille Dabo, der die Krone im Fliegengewicht tragen soll.

Im 4. Turn-Länderkampf zwischen Dänien und Ungarn in Rindand siegten die Einzelkämpfer mit 850:836 Punkten.

Norwegens Amateurboxer empfangen am Sonntag in Oslo die schwedische Nationalstaffel zu einem Länderkampf, der unentschieden 8:8 endete.

Im Züricher Stadion gab es einen Rad-Länderkampf zwischen der Schweiz und Italien, den die Schweizer knapp mit 14:13 Punkten gewannen.

Der 1. FC Nürnberg empfängt am Neujahrstage die Elf von Sparta Prag zu einem Fußball-Freundschaftskampf.

Der Reichsfieger-Wettbewerb im Tischtennis wird am 27. und 28. Januar in Krummhübel durchgeführt.

Ueberraschende Ergebnisse im Hockey

TC 78 schlägt HC und DFR Mannheim überfährt Germania

Germ. Mannheim - DFR Mannheim 1:6

Mit einer Prachtleistung wartete der VfR in seinem ersten Punktspiel auf. Einen so hohen Sieg hatte man den Rasenspieler gegen die Germanen, die erst am Vorsonntag gegen HSV 1:1 spielten, nicht zugehört, da zudem Dr. Kuzinger und Heller nicht zur Verfügung standen.

- Sermann: Gahmann; Geinzer, Griefinger; Sala, Riebergall, Paulus; Binder, Ufer III, Hochadel I, Cronberger, Söllner.
VfR: Wetterich; Meier, Geber II; Härle, Schwab, Baumach; Gremm, Schiffer, Geber I, Hensolt, Graf.

Schiedsrichter: Grobe, Rigel (MTC).

Sofort nach Anpfiff lenkte Geber I eine Flanke des durchgebrochenen Reichsaußen überraschend ein. Die Gäste besaßen die weit-aus bessere Käuferreihe, die den schnellen Sturm ständig mit genauen Flügelvorlagen ins Gefecht schickte.

In der zweiten Hälfte spielte der VfR noch besser. Die Außenläufer von Germania konnten die Flügel nicht immer halten und die Hintermannschaft wirkte zu langsam und unsicher. Weitere Erfolge buchten Geber I (2), Hensolt und Graff für die Rasenspieler. Gegen die sichere Käuferreihe, wo Schwab und Härle übertrafen, und gegen die ruhig arbeitende Verteidigung, wo Geber 2 ein tadelloses Spiel hinlegte, hatte der Germania Sturm sehr schwere Arbeit.

Das Schrotorisch Hochadel I durch Verwandlung einer Strafsch.

MTC Mannheim - TD 1846 Mannheim 1:3

Im zweiten Mannheimer Lokalspiel holte sich der Turnverein auf dem MTC-Platz einen schönen 3:1-Sieg. Weidertsch machte der schnee-

Schalle jetzt allein an der Spitze / 6000 bei Hamborn 07 - Fortuna Düsseldorf / Urtauber-Verstärkungen bei Austria Wien

In allen deutschen Gauen wurde am „Silbernen Sonntag“ um die Punkte gekämpft. Nicht überall waren die Platzverhältnisse ideal, aber Spielausfälle gab es fast kaum.

In Berlin/Brandenburg hatte Meister Blau-Weiß Berlin einen schlechten Start, denn von Minerva 93 bezog er eine 1:3 (0:1)-Niederlage. Gschlagen wurden auch Hertha/BSC, HSV 92 und Tennis Borussia, wobei es die Tennis Borussia und den HSV hart erwischte.

Stolper Mannschaften Viktoria und Germania zu neuen Erfolgen kamen.

In Sachsen brachte der VfB Leipzig das Kunststück fertig, in Plauß mit 1:0 (0:0) zu gewinnen und die Plauer von der Spitze zu verdrängen. Eine gute Leistung bot auch der Meister Dresdner SG in Harta, wo er mit 5:1 (1:1) die Oberhand behielt.

In Westfalen ist der deutsche Meister Schalke 04 nun allein an der Spitze, da der Neuling Selsingen Selsentingen auf eigenem

Gelände gegen den Tabellenletzten Arminia Parten mit 1:2 (1:1) einzug. Wir schämen, daß es nicht die letzte Niederlage von Selsingen war.

Am Niederrhein sahen 6000 Fußballfreunde den Kampf zwischen Hamborn 07 und Fortuna Düsseldorf. Mit einer großen Portion Glück behielt die in der Abwehr unerschütterliche Fortuna mit 1:0 (1:0) die Oberhand. Käufer war der Lorhübe. Fortuna ist die einzige unbesiegte Mannschaft im Gau, nachdem Hamborn in Wuppertal mit 2:5 verlor.

Im Gau Ostmark trennten sich Wacker Wien und Rapid Wien im Hauptspiel der Dornbacher Doppelveranstaltung vor 6000 Zuschauern 1:1 (1:1). Wacker war stark bemacht und schob diesmal kein Tor. Die Austria, verstärkt durch ihre Urauber Salaril, Stroch und Joffik, kam gegen den FC Wien mit 5:1 (1:0) zu einem glatten Erfolg.

1940 keine Rad-Weltmeisterschaften

Dafür werden „Große Preise der UCI“ auf Bahn und Straße ausgefahren

Unter der Leitung des Präsidenten Alban Collignon (Belgien) fand in Brüssel eine Vorstandssitzung des Internationalen Rad-Sportverbandes (UCI) statt. Nach der Besprechung der gegenwärtigen Lage im internationalen Radsport wurde beschlossen: 1940 keine Rad-Weltmeisterschaften zu erteilen.

nach dem Ausfall des Kalenderkongresses noch einige weitere Termine für große internationale Rennen auf besonderen Antrag der durchführenden Länder genehmigt, und zwar für den 5. Mai ein 400-Km.-Straßenrennen hinter Motoren mit Start und Ziel in Brescia, vom 15.-19. Juni die Italienrundfahrt, vom 5.-7. Juli das Amateurstraßenrennen München-Mailand und vom 14. bis 21. September die Mailand-Rom-Fahrt gleichfalls für Amateure.

Im übrigen wurden bei dieser Gelegenheit

Großes Hallen-Handballturnier in Karlsruhe

U. a. haben auch die Waldhöfer ihre Teilnahme zugesagt

Wir erfahren von einem großartigen sportlichen Ereignis, das am 1. Januar 1940, also am Neujahrstag, in der Gauhauptstadt Karlsruhe zur Durchführung kommen wird. Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen, Kreis Karlsruhe, veranstaltet an diesem Tag in der Stadt Festhalle ein außerordentliches Hallen-Handballturnier, das eine überraschende Besetzung aufzuweisen hat.

Die Gauhauptstadt wird diesem überragenden auswärtigen Aufgebot in der Hauptsache zunächst einmal die beiden Endspielgegner des vor kurzem stattgefundenen 4. Karlsruher Hallenturniers entgegenstellen, also die ebenfalls hervorragende Mannschaft des T. v. Karlsruhe-Rinsheim und die kampfkraftige Vertretung der T. v. Karlsruhe-Beiertheim. Ob noch die eine oder andere Karlsruher Vertretung eingeschaltet wird, das steht bis zur Stunde noch nicht fest.

Aus Mannheim kommen die beiden stärksten Mannschaften mit dem rühmlich bekannten SV Waldhof, der bereits eine Beteiligung gemeldet hat, unter der wir so bekannte Namen wie Spengler, Müller, Schmidt und Zimmermann finden, ferner der Postsporverein, der in dem wurschgewaltigen und gefährlichen Sutter keine Hauptstütze hat. Aus der Goldstadt Pforzheim und aus der Dreiskastel Freiburg sieht die namentliche Meldung der Vereinsmannschaft aus, doch werden beide Städte durch die stärkste Mannschaft vertreten sein.

Zum Turnier selbst werden nur acht Mannschaften zugelassen, die am Nachmittag des Neujahrstages um den im vergangenen Jahr beim Städteturnier erstmals umfänglicher herrlichen Wanderpreis des NSRB - Gau Baden kämpfen werden. Das Turnier wird im so-System durchgeführt, der Verlierer scheidet also sofort aus.

Handball-Meisterschaft in Südwest

Die Handball-Punktspiele im Gau Südwest nahmen in beiden Gruppen am „Silbernen Sonntag“ ihren Fortgang. In Rainheffen bildete die 7:9 (4:5)-Niederlage der HSV Griesheim auf eigenem Gelände gegen den Neuling SV Wiesbaden die große Ueberraschung. Die Griesheimer, bei denen der Läufer Wies und der ausgezeichnete Stürmer Karl Weingärtner fehlten, konnten zwar teilweise in Front gehen, mußten sich dann aber den Ausgleich gefallen lassen und unterlagen schließlich dem größeren Siebermögen der Gäste. Da die Spieler der SV Frankfurt in Darmstadt gegen die HSV überlegen 7:2 (3:2) gewannen, hat Frankfurt jetzt allein die Führung inne. Die HSV Wunstadt gab der jungen Elf des SV 96 Darmstadt erwartungsgemäß mit 11:6 (7:4) Tore das Nachsehen.

In der Saarpfalz hat der VfL Hahloch durch einen 16:4 (9:2)-Erfolg über den VfR Friedenheim mit 5:1 Punkten die Führung übernommen vor Wormatia Worms und SV Ogersheim (je 4:2). Die Wormfer, die besonders zu beachten sind, siegten gegen Tura Ludwigshafen 7:2 (1:2). Der Gaumeister TSV 61 Ludwigshafen unterlag überraschend zu Hause gegen die SV Ogersheim 4:5 (1:1) und liegt an vorletzter Stelle der Tabelle.

Die Kriegsmeisterschaft unserer Ringer

Feudenheim wieder erfolgreich / Sandhofen kommt kampflos zu den Punkten

SV Bopp & Reuther - VfTuR Feudenheim 2:5 Feudenhems Ringer besritten diesen Welterschafskampf ohne Hedmann, Uhrig und Moritz, die sämtlich erkrankt waren. Dennoch reichte es zu einem eindeutigen Sieg über die Betriebsportler, die ihrerseits auf Schubach verzichten mußten. Auch den zum Teil mit sehr guten Leistungen durchgeführten Kämpfern ragte die Begegnung der beiden alten Mattensüßhe Hedder und Brunner besonders hervor. Nach einem Kampf auf Wiegeln und Broden siegte schließlich der Badische Meister Brunner äußerst knapp nach Punkten. Kampfrichter Heß (86 Mannheim) leitete gut.

Schnef (W & R). - Weltergewicht: Brunner (W & R) Rest über Eder (Hm.) u. W. - Mittelgewicht: Schmitt (Hm.) Rest Raitter (W & R) auf die Schultern. - Halbschwergewicht: Wobrmann (Hm.) Schulerherber über Gop (W & R). - Schwergewicht: Rudolf (Hm.) Rest Michel (W & R) auf die Schultern.

84 Mannheim - Klasse Sandhofen 0:7

In der Sporthalle von 84 Mannheim sollte am Sonntagvormittag der Welterschafskampf gegen den Badischen Meister „Eide“ Sandhofen stattfinden. Während die Gäste und der Kampfrichter Benzinger aus Feudenheim anwesend waren, hatten die Mannheimer das Pech, in letzter Minute einige Ringer dienstlich abstellen zu müssen, so daß die Begegnung nicht stattfinden konnte. Der Kampf wird nun den Bestimmungen nach mit 7:0 für Sandhofen gewertet.

Table with 5 columns: Sp. gew., un. vert., Tore, Pkt. Rows include TC 78 Heidelberg, VfR Mannheim, DFR Mannheim, TSV 46 Mannheim, Germania Mannheim, VfR Mannheim.

Wannergewicht: Almsdaußen (W & R) besiegt Schmitt (Hm.) nach 4 1/2 Minuten entscheidend. - Federgewicht: Wamler (W & R) verliert gegen Reich (Hm.) in der zweiten Minute entscheidend. - Leichtgewicht: Ries (Hm.) Gunstgegner über

Mannheimer Künstler stellen aus

Ein Gang durch die Weihnachtsausstellung im Kunstverein

Die Mannheimer Künstler lieben dieses Jahr mit ihrer Weihnachtsausstellung auf sich warten. Etwas verspätet haben sie sich nun noch zusammengefunden und zeigen ihre Werke heuer in den Räumen des Kunstvereins beim Schloss.

Haben wir uns an die Namen der ausstellenden Künstler, so finden wir von denen, die bislang durch Aufnahme ihrer Werke in eine der großen Mannheimer Ausstellungen im „Haus der Deutschen Kunst“ geehrt wurden: Paul Blume, Hans Brück, Hermann Kunze, Gertrud Weinling und Helene Köhlig auch hier vertreten.

Es ist bei solch periodisch wiederkehrenden Ausstellungen immer interessant, die Entwicklung zu verfolgen, die die bildenden Künstler bei ihrem Schaffen begleitet. Und da können wir nun, ohne die Genannten anderen vorzuziehen, feststellen, daß sich auf dem Gebiet der Malerei Hans Dohow, Walter Eimer und Ludwig Strauss sehr zu ihrem Vorteil entwickelt haben, daß unter den Graphikern Edgar Joha noch sicherer und reifer und bei den Bildhauern Roderich v. Saffl noch klarer geworden ist.

Bei dem berühmten feiderizianischen Generalfeldmarschall Herzog Ferdinand zu Braunschweig-Lüneburg ließ sich nach der Schlacht bei Minden, die mit der völligen Niederlage der Franzosen endete, ein Goldmacher annehmen, der den gefeierten Helden zu sprechen wünschte.

Aquarelle, glühend in den Farben Adolf Weislands „Am Meer“, ansprechend und warm Robert Schäfers „Landschaft“ (vielleicht im Rheinwald?). Zuletzt bliebe noch ein Gemälde zu erwähnen, das sich in der Motivwahl von den anderen unterscheidet: das Bildnis einer Mutter mit zwei Kindern des bislang hier unbekanntem Walter Friedrich, das ins Symbolhafte weist und neben einer glücklichen Komposition auch eine rein malerische Begabung erkennen läßt.

Unter den Zeichnern ist diesmal Edgar Joha zuerst zu erwähnen, der sich gerade in den letzten Monaten gewaltig entwickelt hat. Kraftvoll wie immer sind seine Bilder, aber seine Porträts haben noch an Befecung gewonnen, er ist auch sicherer im Strich, reifer in der Komposition geworden.

Des Feldherrn Antwort / Von Hans Runge

„Was will Er denn, Monsieur?“ fragte der Herzog. „Kurz heraus mit der Sprache!“ „Durchlaucht, ich kann Ihnen außerordentlich dienen! Ich besitze nämlich das Rezept, unfehlbar Eisen in Gold verwandeln zu können!“

„Deutsches Volk — Deutsche Heimat“

Noch selten ist die ewige Quelle deutschen Geistes und deutscher Kraft, wie sie uns unser Volkstum und unsere Heimat verjüngt, in einem ähnlich geschlossenen Werk unserer deutschen Literatur so umfassend erschlossen worden. Die unüberschaubare Fülle an bleibenden Werten, wie sie unser deutsches Kulturleben überall, wo deutsche Menschen die Landschaft formten, schuf, konnte in diesem dreibändigen Werk naturgemäß nur durch eine begrenzte Auswahl an Material angedeutet werden.

nungen: ist Johns Handschrift dramatisch, Hobapps lyrisch, dann ist Barcksfeld der Erzähler unter den dreien: er erfreut sich am Kleinsten, das er mit feinem Stift auf dem Block festhält und zeigt hier Gegenstände und Erscheinungen in der Natur, die der flüchtig Vorübergehende kaum jemals wahrnehmen wird.

Mit wenigen, doch ausnahmslos guten Stücken ist die plastische Kunst vertreten. Am stärksten beeindruckt hier Roderich v. Saffl Großplastik „Schöpfung“, ein ausgeglichenes, innig befeeltes und kompositionell reif gefasstes Werk und ebenso das räumlich kleinere Motiv der jungen Mütter mit ihren Kindern. Gertrud Weinling gibt mit einem Kinderkopf und dem Bildnis des Vulgaren O. einen schönen Beweis ihres von Empfindung befeelten Könnens, ebenso wie Helene Köhlig in ihrem Mädchenkopf den Symbolen des neuen Menschen Ausdruck verleiht.

Helmut Schulz



Paul Kemp (Foto: Bavaria-Filmkunst / G. F. S.) in dem Film der Bavaria-Filmkunst „Premiere der Butterflie“

reißt Eugen Kallschmidt die Stellung des ehemaligen Polen zu den Großmächtigen; Bruno Bachsmuth beschäftigt sich mit „Lawrence und die Freiheit der Araber“ und Eberhard Kessel feuert einen militär-wissenschaftlichen Aufsatz „Das Streben nach schneller Kriegsentwicklung“ bei; keine Beiträge über Kultur und Politik runden das Heft ab.

Advertisement for Chlorodont toothpaste: Die Qualitäts-Zahnpaste Chlorodont wirkt abends am besten

gilds, des letzten Arianerkönigs (369—386), der Jahr um Jahr wie ein germanischer Heerkönig der Wanderungszeit ins Feld zog und nach antikem Vorbild Städte gründete, die von seiner Herrschaft zeugen sollten.

Advertisement: Man kauft vorteilhaft bei Anker

Blick in Zeitschriften

Die Zeitschriften beschäftigen sich in ihren Spätjahrnummern mehr oder weniger mit zeitweiligen Fragen. Im Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ (Eber-Verlag) schreibt Bruno Dreyß über Landschaft und Kultur der Südostgebiete.

„Die Korzeninsel“

Wirksamkeit und Märchen fliehen dem Phantasie einander über, die Gestalten der Phantastie sind nicht weniger lebendig, vertraut oder erschreckend als die Menschen. Die Korzeninsel, die Welt eines stillen, vertrauten und glücklichen Leidens, ist die Trauminsel eines kleinen Mädchens, das wohlbehütet auf einem kleinen norddeutschen Gut aufwächst.

7 Die sieben Glückseligkeiten Von Roland Betsch

5. Fortsetzung

„Das nicht, aber der Knoblauch wächst hier in beträchtlichen Mengen, nämlich in dem berühmten Schlosspark, den Sie gewiß besichtigt haben.“

„Auch nicht, ich wollte mich der Spargeln vergewissern.“

„Einerlei, die meisten Menschen wissen gar nicht, wie gesund allein schon die Knoblauchluft ist. Dieses Knoblauchgewächs steht zur Zeit in Blüte und strahlt einen betörenden Duft aus. Solche Knoblauchluft wirkt ungemein günstig auf den Organismus ein. Mit einem Wort, die Menschen sollten Knoblauchluftatmen machen. Wir schwebt ein Knoblauchfanatorium.“

Er verzehrt seine Spiegeleier mit einer großen Hafl, gefräßig saß und leinewegs in dem hier üblichen geräuschvollen Spargeltempo.

„Man wälzt fortwährend Probleme“, fährt er tauend fort, „mein Analis ist, daß mir zu viel einfällt. Ich bin dauernd auf der Suche nach unternehmungslustigen Menschen. Ich bitte Sie, was geht mich im Grunde der Knoblauch an? Auf Ihr Wohl, mein Herr. Einen Augenblick bitte.“

Ganz plötzlich erhebt er sich vom Stuhl und geht auf einen Herrn zu, der beim Büfett erscheint. Aha, das ist der Wirt, der freundliche Besitzer dieses luxuriösen Spargelrestaurants, der Herrscher über viele Tintner Stangen-gewächse. Die beiden sprechen zusammen, mein Tischgenosse redet auf den Wirt ein, sucht mit den Händen und macht Bewegungen wie ein miserabler Komödiant. Dem Wirt selbst scheint die Unterhaltung peinlich, er wehrt sich gegen das Geschwätz wie gegen eine Brummerfliege und zuletzt gehen sie durch die Tür hinaus ins Freie.

„Sie interessieren mich, mein Herr“, sagt er, „doch, keine Phrasen und kein Gerede, Sie sind mein Mann, Ehrenwort. Vielleicht lassen Sie es nicht falsch auf, wenn ich Sie zu einer Tasse Koffa einlade.“

„Ich verlasse mich dem Schwadronneur das Lokal, mir ist aufgefallen, daß er nicht bezahlt hat. Rein, er geht wie ein Fürst, hoch erhobenen Hauptes, den dreibrandigen Hut schwenkt er mit weit ausbreitenden Armbewegungen.“

„Vor der Tür halte ich ihn am Gummimantel fest, nun muß ich endlich wissen, unter welcher Flagge der sonderbare Kerl segelt.“

„Auf ein Wort, wer sind Sie eigentlich, nehmen Sie die Frage nicht ausbrüchlich, man interessiert sich, mit wem man zum Koffa geht.“

„Ich bin Dichter“, sagt der Mann.

„Dichter sind Sie! Habe ich recht gehört, haben Sie am Ende Tischler gesagt, und ich habe es nur falsch verstanden?“

„Abnen ist gewiß noch nie ein Dichter begehrt? Bitte lesen Sie hier nur diese beiden Zeilen, wobei ich ausdrücklich betone, daß ich im Grunde nicht nötig hätte, sie an die Wand zu malen.“

„Der Dichter lenkt mein Augenmerk auf eine Weidgrünung, die weiß auf der blanken Glasseite steht.“

„Gut Ihr Spargeln, allerbeste, Wird das Leben auch zum Feste!“

„Arbeit kommt über mich, ein Licht geht mir aus, nun ich den Zweifelsler lese.“

„Ach so!“ sage ich und muß ein wenig lächeln, „Sie ziehen umher und machen Heilameberse!“

„Ich ziehe umher!“ poltert er entrüstet los. „Wie meinen Sie das? Umherziehen, haben Sie gesagt. Ich ziehe nicht umher, es machte mir Spaß, verstehen Sie mich recht, ich folgte einer augenblicklichen Laune, als ich den Zweifelsler an die Scheibe malte.“

„Aber Sie essen gar keine Spargeln, Sie behaupten, Man wird nierenkrank. Sie essen gebratene Eier, gewöhnliche Produkte, dem Hühnerdarm entschlüpft.“

„Das hat mir der Dichtung nichts zu tun.“

Vertical strip of advertisements including: Schokolade, Rartoffel, National-Mannh, Wer nicht Bürom, Adam An, Med Ver.

Berliner Börse

Trotz heftiger Umwälze herrschte zum Wochenbeginn an den Aktienmärkten eine freundliche Grundstimmung...

gewonnen. Bei den Gummi- und Kautschukwerten fielen 24, Einsteiger durch eine Steigerung von 1% auf...

Reichsbahn schlägt freikomplimentäre Güter aus bei freikomplimentären landwirtschaftlichen Erzeugnissen...

gar unmöglich, zumal bei der augenblicklichen Verknappung der Verpackungsmaterialien...

Die Briefkäse betragen: für Tarifentfernungen bis 200 Kilometer 10 Reichsmark, über 200 Kilometer 15 Reichsmark.

Wird ein bereits angekaufter Briefkasten vor der Verwendung zurückgegeben, so ist die halbe Briefgebühr...

angekauft ist, so ist als Entgelt für das Einräumen des Briefkastens der Betrag von 1 Reichsmark zu entrichten.

SW Vereinfachung der Organisation der Rohlenwirtschaft. Mit Rücksicht auf die steigende Bedeutung der Rohlenverföhrung...

Schokatee advertisement with logo and prices: H 1,2, K 1,9. Zum Weihnachtsfeste. SCHOKOLADE LEBKUCHEN GEBACK-BEUTEL.

Husten, Verschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis. Gemälde-GROPP O 7,28. Spezialgeschäft in Oelgemälden.

Gemälde-GROPP O 7,28. Spezialgeschäft in Oelgemälden. bietet Ihnen stets Gelegenheit für einen günstigen Kauf.

Anordnungen der NSDAP Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1. NS-Frauenchaft. Weibentag, 19. 12., 20 Uhr.

Die Deutsche Arbeitsfront. Kreiswätrinn Mannh Rheinstr. Abteilung Jugend. Die hauswirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaften...

Amtl. Bekanntmachungen. Achtung, Weihnachtsbesenbesitzer mit 50 Prozent Ermäßigung. Noch in Gelegenheits, bis für den Weihnachtsbesenbesitzer...

In acht Kriegswochen 107 mal gelogen. Dokumente über Englands Nachrichtenpolitik im gegenwärtigen Kriege. Zusammengefasst von Fritz Reipert.

Kartoffel-Lieferung. Am Dienstag, 19. Dezember 1939, werden folgende Stadtteile und Straßen beliefert: Oststadt: Elfenbeinstraße...

Weihnachtsgeschenke die Freude bereiten. Eckrich & Schwarz Mannheim P 5,70. Weihnachtsbesenbesitzer.

Viernheim Kleiderkarte. Die reiflichen Kleiderkarten werden am Dienstag, den 19. Dezember 1939...

Das schöne Weihnachtsgeschenk Bestecke. 90 gr. SILBERAUFLAGE. Marquis & Co., K. G. P 7, 24.

National-Theater Mannheim. Dienstag, den 19. Dezember 1939. Vorstellung Nr. 95. Hof- und Zimmermann.

D 2, 1. Aug. Kessler. Musik-Instrumente billigst. Reparaturen aller Art - Saiten.

Heim Radio-Geräte. in großer Auswahl Reparaturen im Fachgeschäft Scheithauer Au 2, 11.

Bezugsheime für Bäcker und Mehlhändler. Der Umtausch der Brotkartenbesitzer durch die Bäcker und Mehlhändler...

Ladenburg. Das Abtrennen von Feuerwerkstücken und ähnlichen Gegenständen, auch in der Silberrnacht, ist verboten.

Tiermarkt. Harzer Kanarienhähne und Jungweibchen. bittet zu verkaufen Hermann, Rhein-Waldstraße 14.

Wer nimmt Büromöbel. in Beipack zu Umzugsgut oder per Lastzug mit nach Donaueschingen? Lagerort unter der Nr. 121331V.

CONTINENTAL Schreibmaschinen. J. Bucher. MANHEIM-BIS 16. 14229.

Verloren. Silber Herren-Armbanduhr. am Sonntag von 10.30 bis 12.00 Uhr in der Bismarckstraße 17.

Zuttermittelsheime. Die Futtermittelsheime, soweit diese bis zum Samstag, den 9. Dezember 1939...

Geschäfte. Gut eingeführte Färbereifiliale. an geschäftstüchtigen Person abzugeben.

Kanarienhähne. Eine schwarze Ruhe. fruchtbar, unt. zwei die Wahl.

Loden-Joppen warm gefüttert. Adam Ammann Spezialhaus für Berufskleidung. Qu 3, 1 Fernruf 23789.

Erika. W. Lampert. L 6, 12. Entfloren. Zahmet. Diabe.

Garagen. Garage in vermieten. Erlonstr. 20. Fernruf 519 89.

Schriesheim. Die Gemeinde Schriesheim hat eine größere Anzahl Bau- und Doppelhäuser...

Kraftfahrzeuge. Seitenwagen. für 500 cm KZU. Reich mit Preis an Kesseler, Badenheim.

Kanarienhähne. Kanarienhähne. ante Sänger, bis abwärts, (50478) W. R. K. (42549).

Medizinal-Verband. Sep. 1884 Mannheim T 1, 18. verehrt Familien- und Einzelpersonen für freien Arzt und Apotheker.

W. Lampert. L 6, 12. Entfloren. Zahmet. Diabe.

Mohnen. N 4, 18. J 1, 7. Nähe Strohmärkt. Breite Straße. Nähe Neckarbrücke.

Zwangsversteigerungen. Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, den 20. Dezember 1939...

Auto bis 1,5 Liter. möglichst Cabriolet. sofort zu kaufen. Preis 500 B.

Zwerg-schnauzer. Zwerg-schnauzer. zu verkaufen. Edimur. Giesenhofstr. 39.

Medizinal-Verband. Sep. 1884 Mannheim T 1, 18. verehrt Familien- und Einzelpersonen für freien Arzt und Apotheker.

W. Lampert. L 6, 12. Entfloren. Zahmet. Diabe.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir haben uns vermählt

HANS VOIGT
HEDWIG VOIGT
g.-b. Partenheimler

Teschow, Mecklbg. Dezember 1939 Mannheim, F 2, 2
z. Z. im Felde

Wir grüßen als VERMÄHLTE

Hermann Kern P.-Idarwiel
Anna Kern geb. Hoffmann

Mannheim-Käfertal, 19. Dezember 1939
Diederichs-Str. 17

Balga Paula

Unser Ludi hat ein Schwesterchen bekommen, dies zeigen in dankbarer Freude an

PAULA APPEL geb. Greif
z. Z. St.-Heilwig-Klinik
ERWIN APPEL Schreinermeister
z. Z. im Felde

Mannheim, G 4, 7, den 17. Dezember 1939

Damenbart

sowie alle lästigen Haare entfernen durch
Ultra-Kurzwellen
garantiert dauernd und narbenfrei
Gretl Stoll ärztlich geprüfte
Inb. Paula Blum Kosmetikerin
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 90

Gold und Silber
kauft und verrecknet
H. Marx
Uhren und Goldwaren
R 1, 1 - am Markt
Ankaufbes. 11/264 49

Ge-
schenke
die Eindruck
machen,
kauft man in
P6,14
Schmiede-
kunst

Auch Inserate
sind wichtig!

Seit September ist der Sepp an der Front

Alle paar Tage bekommt er Nachricht von der Heimat. Sein alter Freund, der Julius Kort, hat ihm dieser Tage geschrieben, daß er sich Weib-sachen verliehen wolle und hat ihm den Vorschlag gemacht, gleiches zu tun. Seine Lina würde sich bestimmt freuen. Er hat ihm sogar noch geschrieben, daß in diesem Falle eine Doppel-Verlobungsanzeige aufgegeben werden müßte. Die ganze Stadt würde dann davon reden.

Die Bevölkerung erlöhrt durch eine Anzeige im HB von der Verlobung und keiner wird vergessen

Für die uns erwiesene liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Großvaters sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Grimm für seine trostreichen Worte, der Deutschen Reichsbahn und dem Evang. Volksverein für die Kranzniederlegung und den ehrenvollen Nachruf sowie den Hausbewohnern und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannheim, den 18. Dezember 1939.
Neckarspitze 9

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Trudienmüller wwe.

Familienanzeigen gehören in's „HB“

Todesanzeige

Am 14. Dezember 1939 verschied ganz unerwartet mein heißgeliebter guter Mann

Heinrich Detroy

Mannheim-Rheinau, den 18. Dezember 1939.
Relaisstraße 65

Elise Detroy Wwe. und Angehörige

Beerdigung: Mittwoch, den 20. Dezember 1939, um 14.30 Uhr in Rheinau.

Gott der Allmächtige hat heute nach einem arbeitsreichen Leben meinen lieben unvergeßlichen Mann und guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Karl Schnepf

Privatmann

nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 85. Lebensjahre erlöst.

Mannheim, den 18. Dezember 1939.
Lutherstraße 23

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Schnepf, geb. Galle

Ingenieur Ludwig August Schnepf u. Frau

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Mannheimer Hauptfriedhofes aus statt.

Meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Urgroßmutter, Frau

Christine Hofer

geb. Eppel - Inhab. des goldenen Mutterkreuzes

Ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von fast 82 Jahren für immer von uns gegangen.

Mannheim (S 4, 16), den 19. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Hofer und Angehörige

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Dez., nachm. 1/2 2 Uhr, statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Entschlafenen,

Egidius Kaufmann

danke wir von Herzen.

Mannheim-Käfertal (Kurze Mannheimer Str. 42), den 18. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen



OSRAM
VERKAUFSTELLE
GORDT
MANNHEIM
R-3-2

Teppiche

reinigt, entstaubt, entläubt
Langjährige Spezialität!
Färberei Kramer
Ruf 40210
Werk 414 27
Abholung kostenfrei!

Todesanzeige

Nach langem, schwerem Leiden ist mein lieber Mann und guter Vater

Adam Weier

Stellwerkmeister i. R.

am 16. Dezember im Alter von 63 Jahren verschieden.

Mannheim (Kobellstr. 13), den 19. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Paula Weier - Hans Weier und Frau

Beerdigung: Dienstag, 19. Dez., um 13.30 Uhr. (1213630)

Statt Karten

Allen lieben Bekannten und Freunden danke ich von ganzem Herzen für die großen Ehrungen, die meinem lieben Mann bei seinem Heimgang erwiesen wurden. Ebenso danke ich für die Anteilnahme, die mir von allen Seiten in so reichem Maße entgegengebracht wurde.

Mannheim (Lortzingstr. 45), im Dezember 1939.

Elisabeth Oechsner
geb. Eberhardt

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Bruder

Jakob Beul

Techniker

ist heute plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

Mannheim (Tratteurstr. 15), den 18. Dezember 1939.

In tiefer Trauer:

Elise Beul geb. Gister
mit Angehörigen

Feierbestattung: Mittwoch, den 20. Dezember 1939, um 11.30 Uhr. (51110)

Offene Stellen
Junger Mann
als Hausbursche
für Kantina eines
großen Fabrik-
betriebs gesucht.

1 Werkmeister
einige techn. und kaufm. Angestellte
Stenotypistinnen - Kraftwagenführer
jüngere Hilfsarbeiter, jung. Ausläufer
sowie eine ältere erf. Hausangestellte

Büfettfräulein
evtl. auch Anfängerin
per sofort oder später gesucht.

Stenotypistin
Kontoristin
für Engros-Firma per 1. Jan.
geleitet. Gute Schulbildung.

Stütze
in einem Hotel National
Mannheim, L 15, 17. (1213008)

Mädchen
in Kleiderhaus
zum 1. Januar 40
geleitet. (1213008)

Mädchen
in Kleiderhaus
zum 1. Januar 40
geleitet. (1213008)

Mädchen
in Kleiderhaus
zum 1. Januar 40
geleitet. (1213008)

Mädchen
in Kleiderhaus
zum 1. Januar 40
geleitet. (1213008)

Stellengesuche
Junger Kaufmann
(27 Jahre) sucht neuen Wirkungs-
kreis in Großhandel oder Industrie.

Verkäuferin
sucht Stellung auf 1. 1. 1940.
Kantinen- oder Textilbranche bevor-
zugt. - Aufschreiben unter Nr.
67928 an den Verlag d. Blatt.

Weihnachtswünsche
gehen in Erfüllung!

Manchmal haben Sie schon gedacht, daß eine Köchin notwendig wäre. Immer haben Sie den letzten Schritt, nämlich die Aufgabe der Anzeige, nicht getan. Schon längst hätten Sie tüchtige Mitarbeiter im Haus, wenn Sie den Weg der Kleinanzeige beschränkten hätten. Kommen Sie bitte an unseren Anzeigenschalter.

29 Zuschriften
auf diese Anzeige!
HAKENKREUZBANNER
Mannheims größte Tageszeitung

Stellengesuche
Leere Zimmer
zu vermieten
Sangerstraße, 22.
per 1. 1. 1940. 1 großes
leeres Zimmer
an einzelne Person
zu vermieten. (50748)

Frau
Heber die
Feiertage
(65 Jahre alt)
sucht Arbeit in
Küchenbetrieb.

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör für sofort oder später.
- Aufschreiben
unter Nr. 280 an den Verlag dieses Blattes erb.

2-Zimmer-
Wohnung
mit Zubehör von Dauermieter
per sofort gesucht. - Angebote
unter Nr. 290 an den Ver-
lag dieses Blattes erbeten.

3- od. 4-Zimmer-Wohnung
per 1. Februar 1940 gesucht. Ang.
u. Nr. 5113 an den Verlag d. B.

2-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, von jungem Ehe-
paar sofort oder später zu mieten
geleitet. - Aufschreiben
unter Nr. 240 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erb.

1-Zimmer
und Küche
zu mieten.
Angebot unter Nr.
50688 an den Ver-
lag d. Blattes.

Zu verkaufen
Herren-
Pelzmantel
Wibert, Bismarck-
Ski-Anzug
Ski-Stiefel

Rüch-
herde
laufend zu verk.
Ofenfab. Braun
Ob. Gfingstr. 7
Fernruf 514 73.
(98 511 3)

Schrank-
nähmaschine
sowie Nähstich-
nähmaschine
u. c. u. d.
von 15. 20 u. 25.
an abzugeben

Radio, 3 Röh.
Reinigungs-
apparat, zu
verkaufen. -
G 3, 11 a,
1 Zeppe, redit.
(50488)

Gebr. Küche
Wand-
uhr, zu ver-
kaufen. (50488)

2 Bettstellen
mit Holz, Stühle
Kopfmatt., Wasch-
maschine, Radio-
apparat. -
Schneidemaschine
Nr. 8, bei Dierm.
(50608)

Gartenmöbel
Schaukelbahn
Kd.-Sportweg.
zu verk. Cannstatt.
Nr. 24, 3. St. 118.
(50628)

Eisenbahn
zu verkaufen
Karl Keller,
Wannstr. 55
(50538)

Bild
(schöne Nordsee-
landschaft)
zu verk.
Karl Keller,
Wannstr. 55
(50538)

Eine größere Anzahl
gußeiserne Fenster
in verschiedenen Größen zu ver-
kaufen. Anst. d. (1431890)
Jäger & Co., Rheinstraße 28/30

Elektro-Lux, Saugling-
Progress-Staubsauger
Fernsprecher 248 73.
(49648)

Schiff-
flavier
Braun
Pelz-
jacke
Nr. 44 bis 46, zu
verkaufen. -
Adresse zu erlangen
unter Nr. 5080 an
den Verlag d. Bl.

Alt-Gold
u. Silber
Drehstrom-
motor
gebraucht, zu kaufen
geleitet. Angeb. u.
Anst. d. (1213008)
an den Verlag d. B.

Einzel-
Möbel
Schneidemaschine
Nr. 110, 140, 160,
180, 200, 220, 240,
260, 280, 300, 320,
340, 360, 380, 400,
420, 440, 460, 480,
500, 520, 540, 560,
580, 600, 620, 640,
660, 680, 700, 720,
740, 760, 780, 800,
820, 840, 860, 880,
900, 920, 940, 960,
980, 1000.

Flaschen
sowie Krüge u.
Korbflaschen
Gambert, H 3, 7
Fernruf 208 92.

Hand-
werker
in den vier Jah-
ren, möchte sich
weiter entwickeln.
Anfrage unter Nr.
5113 an den Verlag d.
Blattes erbeten.

Hypotheken
Erhellige
Hypotheken
8000 - 50.000 - 50.000 -
zu 5 1/2 % Zins, befristet kündbar.
mit guter u. zahlr.
zu verkaufen.

Große Darsteller schenken uns ein unvergeßliches Erlebnis!

Brigitte Horney
Olga Tschechowa



Befreite Hände

Ein Bavaria-Film nach dem Roman von Dr. E. Ebermayer

Ewald Balsler, Carl Raddatz

(ehemals Nationaltheater Mannheim)

E. v. Winterstein, Paul Dahlke, H. Pfaff

Spielleitung: Hans Schweikart

Prädikat: Künstlerisch besonders wertvoll und kulturell wertvoll

Die Weihnachtspremiere findet am
Mittwoch, den 20. Dezember statt

ALHAMBRA P 7, 23, Planken
Fernruf 239 02

Ja, man hat es oder man hat es
nicht . . Ich hab' es eben



**ANTON
DER
Letzte**

Ein Wien-Film der Bavaria
Ein neuer großer Lustspielertitel mit

Hans Moser

Heinz Salfer, Charlotte Ander,
Gert. Wille, H.A. v. Schlettow
u. a. - Spielleitung: E. W. Emo

Die Weihnachtspremiere dieses neuen großen
Lustspieltitels findet Mittwoch, 20. Dez., statt.

SCHAUBURG
K 1, 9 - Bralle Straße
Fernruf 240 88



**Laubsäge-
Werkzeug**
in großer Auswahl



**Verdunklungs-
Rollos**
Oeder, D 3, 3
Fernruf 247 01



**Lodenjoppen
Loden- und
Wettermäntel**
für
Herren
Damen
Kinder

Lutz
F 4, 1

RADIO
in groß. Kundwahl
Radio-Krum
M 7, 10
Fernruf 240 38.
(1431768)

**Dauendecken
Steppdecken
u. Schlafsäcke**
für die Wehrmacht
Anfertigung jeder
Art v. Zierstichen
Bekannt l. feinste
Verarbeitung und
m 8 8 i g e Preise.
E. Rilm, N 4, 10
Ruf 21295 u. 51296

Umzüge
Wohlfahrtsdienste
Zugang prompt
und gewissenhaft
Paul Lotz H 7, 36
Fernruf 223 34.
(98 696 93)



In der Neckarstadt
kauft man
**Roeder-
Kohlen- u.
Gasherde**
bei
St. Müller
Eisenstraße 26

Heute im
UFA-PALAST
Das ist die
Devil
Heinz-Rühmann-Lust-
spiel
Mural Ich bin Papa!
Carola Höhn - Ursula Grubicy
Albert Finster - Walter Schuller
Beginn: 5.00, 5.30 und 8.00 Uhr
Für Jugendliche zugelassen!

Ab heute schon das große
Weihnachts-Programm
In Erstaufführung
Der
**Liebling
der Welt**
SHIRLEY TEMPLE

Ein Film voll Romantik der Indianer-
geschichten aus dem Wilden Westen
Fräulein

WINNETOU
Alles wird wieder lebendig, die
Friedensspiele wandert, es wird
Blutsbrüderschaft geschlossen,
das Kriegsgeschrei ertönt vor
dem Lagerfeuer.
Jeder, der sich noch an seine
Begeisterung für Karl May er-
innert, muß diesen Film
gesehen haben!

Jugendliche haben Zutritt
Außer Sonntags und an den Feiertagen zahlen Jugendl. volle Preise.
An Wochentagen täglich 4 Uhr:
Jugendvorstellungen zu halb. Preis.

Beginn 5.40 5.40 8.05 - Sonn- u. Feiertage 2.00
**Großes Vorprogramm - Die
neueste Wochenschau**

PALAST
Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim
Heute
Dienstag
TANZ
auf 4 Tanzflächen - Eintritt frei

Dr. iur. Worms
Heilpraxis für Psycho-Therapie
Mannheim, Prinz-Wilhelm-Straße 6 - Ruf 453 30
Seelisch-nervöse Leiden
und Sprachstörungen (Stottern)
verreist bis 4. Januar
Was den 19. Dezember in
wisse man nicht
Flugwetter gew
ber Höhe an au
gewöhnlich zu fo
war für ihn vo
zu einer Katast
deutsche Luftwa
Zustand der Hauptgeschäftsführer und verantwortlich
für Innenpolitik: Dr. Jürgen Rothmann; Außenpolitik:
Dr. Wilhelm Röhmer; Sozialer: Frau Gess; Kultur-
politik: Helmut Schulz; Wirtschaftspolitik u. Betriebs-
politik: Dr. Carl A. Brünmann; Sport: Julius W. Für die
Anzeigenpolitik verantwortlich: Wilhelm W. Schan, Mann-
heim, in Mannheim, Friedr. und Verlags: Bakenkreuzbanner
Verlag und Druckerei G. m. b. H. Neckarstr. 204 B.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

UNTER heutiges
Filmprogramm!

ALHAMBRA P 7, 23
Maria Cebotari
In dem großen Bavaria-Film:
Premiere der Butterfly
mit Fosco Giachelli, Lucie
Inglish, Paul Kemo u. a.
Heute letzter Tag: 3.00 5.35 8.10

SCHAUBURG K 1, 5
Breitestr.
Bertha Feller - Attila Hörbiger
In dem Terra-Film:
„Frau im Strom“
Das Schicksal der schönen Frau
eines Schmugglers
Heute letzter Tag: 3.00 5.35 8.10

SCALA Lindenhof
Heerstraße 58
**Weiß Feidl in: Der
Schützenkönig**
mit Grotl Thalmer - Max Adalbert
Ab heute: 4.00 5.35 8.00 Uhr

**Märchentage im
3 SCALA**
Dienstag, 19. Dez. | Jeweils
Mittwoch, 20. Dez. | 2 Uhr
Donnerstag, 21. Dez.

**Die mystischen
Dokumente**

Kinder: 35, 40 und 50 Pfg.
Erwachsene: 50, 70 und 90 Pfg.

CAPITOL
Heute bis Donnerstag
3 Tage lang das große Lachen
Der
Etappenhase
Der lustige Soldatenfilm
**GUNTHER LUDERS
LENY MARENBACH
CHARL. DAUDERT
EMIL FIEDLER**
... und das Lachen nahm kein Ende
4.15 Uhr 6.30 Uhr

Lichtspiel-
haus **Müller**
Wir verlängern
bis Donnerstag
**ABENTEUER
IN CHINA**
Die große Sensation
mit **Clark Gable**

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Heute Dienstag bis einschl.
Donnerstag - nur 3 Tage!
Paul Hartmann - Susi Graf - Viktor de Kowa
In dem spannenden Tobisfilm:
Mit versiegelter Order
Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr

Werbt alle fürs **HB**

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Dienstag bis Donnerstag
Der große Lachserfolg



Heinz Rühmann
in dem Lustspiel
Heinz Mond
mit: Ellen Frank - Susi Lanner
Rudolf Platte - Hans Leibelt
Ein echter Heinz Rühmann!
Tränen werden gelacht!
Kulturfilm: Waffenträger der Nation
Neueste Wochenschau
Ab heute: 5.45 8.00 Uhr

Bitte, deutlich schreiben
bei allen Anzeigen-Manuskripten.
Sie verhindern dadurch unlieb-
samer Reklamationen!



PALAST
3 Märchen- und
Kinder-Vorstellungen

HEUTE
Dienstag, 19. Dez. 2 Uhr
Mittwoch, 20. Dez. 2 Uhr
Donnerstag, 21. Dez. 2 Uhr
2 herrliche Stunden
im Märchenland!
**Schneeweißchen
und Rosenrot**
Das Märchen von dem verzauberten
Prinz, dem bösen Zwerg und
Schneeweißchen und Rosenrot,
den beiden Schwestern.
Im lustigen Vorprogramm:
Sellenblasen (Farbtonfilm)

Max und Moritz
im Tonfilm. 3 Streiche nach dem Buch
von Wilhelm Busch
Preise für Kinder: 30, 40, 50 und
70 Pfg. - Erwachsene: 20 Pfg. Aufschl.

**Palmgarten
BRÜCKL**
zwischen F3 und F4
Tanz-Café 300 Sitzplätze
Haus-Bar 40 Sitzplätze
Gaststube 120 Sitzplätze
Blaue Bar 70 Sitzplätze
NEU ERÖFFNET!
Täglich: TANZ

**Stadtschänke
„Düelacher Hof“**
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken